

Familienfreundlicher Landkreis

20. Bericht

Stand: Oktober 2025

■ **Schwerpunkte der
Projektarbeit 2025**

■ **Planungen 2026**

Inhaltsverzeichnis

I.	Schwerpunkte der Projektarbeit 2025	3
1.	Sicherstellung der ärztlichen Versorgung im Landkreis Mayen-Koblenz.....	3
2.	Landkreis als familienbewusster Arbeitgeber und Impulsgeber	4
2.1	Audit berufundfamilie.....	4
2.2	Landkreis als Impulsgeber und Multiplikator für andere	4
2.3	Jobcenter	5
3.	Kinder/Jugendliche.....	12
3.1	Kindertagesstätten	12
3.2	Fachdienst Kindertagespflege – Förderung der Kindertagespflege.....	16
3.3	Jugendförderung	17
3.4	Kinderschutz/Kindergesundheit/Gesundheitsförderung/Prävention	21
3.5	Schulsozialarbeit	27
3.6	Schulen	28
4.	Gemeinsam statt einsam.....	29
4.1	Kreissenorenbeirat	29
4.2	Pflegestrukturplanung	30
4.2.1	GKV-Projekt Gesund älter werden im Landkreis Mayen-Koblenz	30
4.2.2	Aufbau und Etablierung des Landesprogramms Gemeindeschwesterplus	32
4.2.3	Erhalt der Beratungs- und Koordinierungsstellen in den Pflegestützpunkten	33
4.2.4	Datenreport und Bericht zur Pflegestrukturplanung.....	34
4.2.5	Netzwerkarbeit	34
4.3	Bewegung in die Dörfer.....	35
II.	Planungen 2026	36
1.	Sicherstellung der ärztlichen Versorgung im Landkreis Mayen-Koblenz.....	36
2.	Gemeinsam statt einsam.....	36
3.	Fortsetzung der Netzwerkarbeit mit „familienbewussten Partner“	37

I. Schwerpunkte der Projektarbeit 2025

1. Sicherstellung der ärztlichen Versorgung im Landkreis Mayen-Koblenz

Die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung im Landkreis Mayen-Koblenz bleibt ein wichtiges Thema und darunter insbesondere die haus- und kinderärztliche aber auch die pflegerische Versorgung.

Die Zuständigkeit für die Niederlassung von Ärzten liegt bei der Kassenärztlichen Vereinigung, dennoch bringt sich der Landkreis weiterhin aktiv ein, sei es beispielsweise durch den Austausch mit der Kassenärztlichen Vereinigung oder durch die Unterstützung der Verbundweiterbildung.

- **Verbundweiterbildung**

Der Landkreis fördert weiterhin finanziell die Verbundweiterbildung des GKM und des St. Nikolaus-Stiftshospitals, die z. B. für die Ausstattung der Arbeits-/Ausbildungsplätze, Qualifizierungsmaßnahmen mit Schwerpunkt Allgemeinmedizin sowie Maßnahmen der Netzbildung und Veranstaltungen mit Pjlern ausgegeben werden können. Entsprechende Kooperationsvereinbarung für die Verbundweiterbildung wurden im März 2025 abgeschlossen.

In der Bildungseinrichtung des GKM fand am 25.06.2025 ein Netzwerktreffen Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin mit Hausärzten und Hausärztinnen und Pjlern mit interessanten Vorträgen, einer Podiumsdiskussion, Erfahrungsberichten aus der beruflichen Praxis und Einblicken in die Lehr- und Lernmöglichkeiten in den modernen Simulationsräumen des Bildungs- und Forschungsinstituts statt. Es gab beispielsweise Einblicke zum Thema KI, wie Digitalisierung die Praxen zukunftsfähig macht. Unter anderem wurde auch das Projekt Häppi vorgestellt, ein innovative Versorgungsmodell, das aktuell für sechs Monate in ausgewählten Hausarztpraxen im ländlichen Raum von Rheinland-Pfalz erprobt wird. Ziel des Projektes ist es vor allem, die Praxen durch neue Teamstrukturen und den verstärkten Einsatz digitaler Instrumente zu entlasten und gut für die Zukunft aufzustellen.

- **Kassenärztliche Vereinigung**

Die Kreisverwaltung ist weiterhin im Austausch mit der Kassenärztlichen Vereinigung in Bezug auf weiterführende Projekte um frühzeitig Medizinstudierenden für einen Einsatz im Landkreis, ob als Famulant, Pjler oder Weiterbildungsassistent zu werben.

- **Kinderärztlicher Dialog**

Der von der Kassenärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz (KV RLP) gemeinsam mit den Landkreisen Neuwied und Mayen-Koblenz, den Gesundheitsämtern sowie ambulant und stationär tätige Ärztinnen und Ärzte in 2024 gestarteten Kinderärztlichen Dialog wurde auch in 2025 fortgesetzt.

Besprechungen finden alternierend online als auch in Präsenz alle 3 Monate statt. Die Arbeitsgruppe „Elternschulung“ richtet am 01.10.2025 die erste Elternschulung in Präsenz zu dem Thema „Das fieberige Kind“ im St. Nikolaus Stiftshospital in Andernach aus. Bei hoher Akzeptanz in der Elternschaft ist die Fortführung dieses Formates zu anderen kinderärztlichen Themen im Quartalsrhythmus geplant.

2. Landkreis als familienbewusster Arbeitgeber und Impulsgeber

2.1 Audit berufundfamilie

Der Kreistag hat in seiner Sitzung im September 2024 beschlossen, die Re-Auditierung „Fortgesetzter Dialog“ für die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz nach dem audit berufundfamilie zu beantragen.

Ein entsprechender Vertrag zur Durchführung des 4. Dialogverfahren zum audit berufundfamilie wurde im April 2024 unterzeichnet.

Für den 6.11.2025 ist ein Dialogtag mit der Auditorin der berufundfamilie GgmbH vor Ort geplant.

2007 wurde der Kreisverwaltung das Grundzertifikat zum audit berufundfamilie verliehen. Alle drei Jahre ist das Zertifikat zur Sicherung der Qualität mit dem Dialogverfahren zu bestätigen. Bis zum 15. Januar 2026 ist das erneute Dialog-audit abzuschließen, damit die Bestätigung des Zertifikates unmittelbar an den derzeitigen Gültigkeitszeitraum anschließt.

Ziel des Dialogverfahrens ist es, weiterhin den hohen Entwicklungsstand der familien- und lebensphasenbewussten Personalpolitik zu pflegen und dies nach innen wie außen sichtbar zu machen sowie in einzelnen ausgesuchten Bereichen das Optimierungspotenzial zu nutzen.

Zur familienfreundlichen Personalpolitik im Kreishaus gehören unter anderem ein Betriebliches Gesundheitsmanagement, flexible Arbeitszeitregelungen, das Angebot zur Telearbeit, ein strukturiertes Konzept für Führungs- und Nachwuchsführungskräfteentwicklung, Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege sowie Kinderbetreuungsmöglichkeiten zur Ferienzeit.

2.2 Landkreis als Impulsgeber und Multiplikator für andere

In den vergangenen Jahren wurden vielfältige familienfreundliche Rahmenbedingungen im Landkreis geschaffen. Auch Arbeitgeber leisten mit einer familienbewussten Personalpolitik einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Mayen-Koblenz. Der Landkreis selbst sollte als familienbewusster Arbeitgeber mit gutem Beispiel vorangehen und sich auch künftig an der Umsetzung und Weiterentwicklung familienfreundlichen Maßnahmen und einer familienfreundlichen Kultur arbeiten. Die best-practise Beispiele können im Landkreis auch von anderen Kommunen und Institutionen genutzt werden. Auch durch verschiedene Aktivitäten wie z. B. Wettbewerb familienfreundliche Unternehmen oder unser Engagement zu einer familienfreundlichen und lebensphasenorientierten Personalpolitik in der Fachkräfteallianz Mayen-Koblenz können weiterhin Impulse im familienfreundlichen Landkreis gesetzt werden.

- **Bewegtes Treffen mit Personalverantwortlichen von Unternehmen**

Auf Einladung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH und der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz in Kooperation mit der Handwerkskammer Koblenz fand im Juni 2025 zum sechsten Mal das „Bewegte Treffen“ zum Thema betriebliches Gesundheitsmanagement statt.

Der Wissenstransfer und Austausch fand auch dieses Mal nicht in einem Sitzungssaal statt, sondern auf dem Traumpfadchen Booser Doppelmaar. Die Teilnehmenden aus verschiedenen Unternehmensbranchen führten anregende Gespräche über ihre vielfältigen Angebote und auch Erfolge zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement.

- **Veranstaltungen der Fachkräfteallianz für Unternehmen in Kooperation mit Erfolgsfaktor Familie**

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Freitagsfrühstück – Vereinbarkeit Beruf und Familie“, eine Kooperation von IHK, Fachkräfteallianz MYK und Koblenzer Bündnis für Familie wurden wie bereits in den Vorjahren Veranstaltungen für Personalverantwortliche von Unternehmen zum Thema Vereinbarkeit Beruf und Familie geplant. Das erste Freitags-Frühstück fand am 13.06.2025 online zum Thema „Kindertagespflege“ statt.

Am 03.09.2025 fand in Präsenz in den Räumlichkeiten der IHK das Freitags-Frühstück mit dem Thema „Care Arbeit – Unterstützung für pflegende Angehörige“ statt.

Am 5.12.2025 findet online eine weitere Veranstaltung zum Thema „Best Ager – Bindung der Babyboomer“ statt.

2.3 Jobcenter

Das Jobcenter des Landkreises Mayen-Koblenz trägt den besonderen Belangen von Familien und Alleinerziehenden im Rahmen seiner Aufgabenerledigung nach dem Sozialgesetzbuch II in vielfacher Hinsicht Rechnung.

Die individuellen Bedarfe dieser Kundengruppe erfordern bei der Beratungs- und Integrationsarbeit eingehende Berücksichtigung. Sowohl bei der Abstimmung von Terminen, als auch bei der zielgerichteten Auswahl und Gestaltung von Maßnahmen und Projekten gilt es die passenden Möglichkeiten und Perspektiven zu beachten.

Ein Augenmerk liegt beispielsweise auf dem Wiedereinstieg in das Berufsleben nach einer Elternzeit. Gezielte Maßnahmen mit angepassten Zeitmodellen ermöglichen das Einüben von Anforderungen des allgemeinen Arbeitsmarkts in einem geschützten Rahmen.

Darüber hinaus werden parallel dazu durch eine intensive Sozialpädagogische Betreuung gemeinsam mit den Kunden Lösungen für deren spezifischen Problemlagen, wie beispielsweise die Sicherstellung der Kinderbetreuung, eingeschränkte Mobilität, etc. gesucht und gefunden.

Finanzielle Unterstützung bieten dabei die Leistungen zur „Bildung und Teilhabe“ nach dem Sozialgesetzbuch II. Die Kostenübernahme von Mittagsverpflegung an Schulen und Kitas, Beiträge für Schulausflüge, Vereinsbeiträge und ähnliches fördern neben einer besseren Kinderbetreuung und einem gesunden Mittagessen auch die soziale Integration von Familien.

Das Jobcenter berät aktiv über diese Möglichkeiten und unterstützt bei der Antragstellung.

Während des beruflichen Einstiegs bietet das Jobcenter ein begleitendes Nachbetreuungscoaching von Arbeitnehmern und Arbeitgebern, zur Festigung neuer Arbeitsverhältnisse an. Dabei stehen unsere Coaches für ggf. auftretende Probleme rund um das bestehende Arbeitsverhältnis zur Verfügung.

Die nachfolgend aufgeführten Maßnahmen und Projekte des Jobcenters Mayen-Koblenz geben einen Überblick über die konkreten Unterstützungsangebote.

- **Projekt AvR – Aktiv vor Reha**

Das Modellprojekt AktiVoReha richtet sich an Menschen, die Leistungen vom Jobcenter Landkreis Mayen-Koblenz erhalten und einen besonderen Unterstützungsbedarf haben, wie etwa einen beginnenden Rehabilitationsbedarf, psychische Beeinträchtigungen oder komplexe gesundheitliche Herausforderungen. Ziel ist es, die Arbeitsfähigkeit der Teilnehmenden zu erhalten oder wiederherzustellen und dadurch einen frühzeitigen Übergang in die Erwerbsminderungsrente oder den Bedarf an weiteren Eingliederungshilfen zu vermeiden. Dabei setzt das Projekt auf innovative, präventive Maßnahmen, die in Zusammenarbeit mit einem multiprofessionellen Team durchgeführt werden.

Ein besonderer Fokus des Projekts liegt auf der familienfreundlichen Gestaltung von Betreuung und Coaching. Diese Ausrichtung ermöglicht es Erziehenden, die Unterstützung zu erhalten, ohne dabei ihre familiären Verpflichtungen vernachlässigen zu müssen. Durch flexible Terminangebote und individuelle Anpassungen wird gewährleistet, dass die Teilnahme auch mit den täglichen Herausforderungen der Kinderbetreuung vereinbar ist. Diese familienfreundliche Herangehensweise erleichtert es den Teilnehmenden, sich aktiv und regelmäßig in das Projekt einzubringen, was zu einer höheren Motivation und einer besseren Umsetzung der Maßnahmen führt.

Zudem trägt die familienfreundliche Ausrichtung dazu bei, den Stress und die Belastungen zu reduzieren, die oft mit der Vereinbarkeit von Familie und beruflichen Anforderungen einhergehen. Sie fördert somit nicht nur die berufliche, sondern auch die persönliche Stabilität der Teilnehmenden. Langfristig steigert dies die Chancen, eine nachhaltige Eingliederung in den Arbeitsmarkt zu erreichen, da die Teilnehmenden besser auf ihre gesundheitlichen und familiären Bedürfnisse eingehen können.

Projektlaufzeit: 01.11.2021 – 31.10.2026

Gefördert durch das Bundesministerium Arbeit und Soziales auf Grund eines Beschlusses des Bundestages.

- **Projekt FiB – Frauen in Beschäftigung**

Die Landesregierung Rheinland-Pfalz hat sich für die Förderperiode 2021 bis 2027 weiterhin das Ziel gesetzt, die Beschäftigungsfähigkeit von am Arbeitsmarkt besonders benachteiligten Personengruppen zu erhöhen, um einem dauerhaften Ausschluss aus dem Beschäftigungssystem und einer sozialen Ausgrenzung und Armut entgegenzuwirken. Von Langzeitleistungsbezug sind Frauen in besonderer Weise betroffen.

Das Projekt FiB (Frauen in Beschäftigung) unterstützt mit seinem ganzheitlichen und präventiven Ansatz Frauen dabei, ihre soziale und berufliche Situation zu verbessern und somit auch ihre Chancen auf eine Vermittlung in den Arbeitsmarkt zu erhöhen. Dies wird durch eine individuelle, aufsuchende Beratungsarbeit sowie bedarfsorientierten Workshops und Kleingruppencoachings (digital und in Präsenz) sichergestellt. Durch den Erwerb beruflicher Kenntnisse und Fähigkeiten sowie die Stärkung sozialer und methodischer Kompetenzen wird die nachhaltige Integration auf dem ersten Arbeitsmarkt gefördert. Ziel ist es, insgesamt 60 Frauen (45 Teilnehmerplätze) über die Laufzeit des Projektes zu betreuen und zu beraten.

Das Projekt richtet sich an Frauen

- ab 18 Jahren im Langzeitleistungsbezug des Jobcenters Landkreis Mayen-Koblenz (das Kriterium Langzeitarbeitslosigkeit entfällt bei Frauen, die im Kontext Flucht/Migration einen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II erhalten)
- die einer Nebenbeschäftigung und/oder Minijob nachgehen, um nach Möglichkeit aus der bestehenden Tätigkeit eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu machen. Damit soll einer möglichen Altersarmut von Frauen entgegengewirkt werden (ausschließlich für Frauen im Bezug von ALG II)
- und die mindestens zwei besondere Vermittlungshemmnisse aufweisen

Projektstart: 01.07.2022

Laufzeit: bis 31.12.2025

Das Jobcenter hat dieses Projekt neu beantragt. Laufzeit: 01.01.2026-31.12.2027

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds sowie des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Transformation und Digitalisierung des Landes Rheinland-Pfalz. gefördert.

• Projekt LQA

Das Projekt bietet neben Gruppenmodulen auch Coachings an. Diese Coachings werden individuell auf die Bedürfnisse der zu Betreuenden angepasst. So werden neben „onlinecoachings“ grundsätzlich die Gesprächszeiten an die Lebenswirklichkeit der Erziehenden angepasst.

Das Jobcenter Mayen-Koblenz hat in Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Rheinland-Pfalz und dem CSV Andernach ein Sportangebot für Frauen entwickelt, das durch das bundesweite Programm „Integration durch Sport“ unterstützt wird. Dieses Angebot ermöglicht es Frauen, sich wöchentlich sportlich zu betätigen, angepasst an ihre individuellen Bedürfnisse. Dabei dient das Sportprogramm als Treffpunkt für Frauen unterschiedlicher sozialer, kultureller und ethnischer Hintergründe. Im Kurs werden Gymnastik, Aerobic, intensive Dehnübungen und Mobilitätstraining angeboten. Die Frauen trainieren in einem geschützten Rahmen, begleitet von einer Übungsleiterin, die selbst Teilnehmerin des Projekts FAiR Plus ist.

Seit Juli 2022 werden im Rahmen des Projekts zudem Sprachkurse für geflüchtete Menschen, insbesondere Frauen aus der Ukraine, angeboten. Diese Kurse finden sowohl online als auch vor Ort statt und bieten den Teilnehmenden die Möglichkeit, erste Deutschkenntnisse zu erwerben und weitere Unterstützung in verschiedenen Lebensbereichen zu erhalten.

Das Projekt LQA wird vom Jobcenter Landkreis Mayen-Koblenz nach den Standards der AZAV-Zertifizierung durchgeführt und aus eigenen Mitteln finanziert.

- **Projekt AnI – Analyse und Intervention**

Die Maßnahme "AnI" (Analyse und Intervention) bietet eine leicht zugängliche, lebensweltorientierte sozialpädagogische Unterstützung, die sich vor allem an langzeitarbeitslose Menschen richtet. Drei Coaches betreuen insgesamt 150 Teilnehmende in ihrem direkten Wohnumfeld und durch aufsuchende Unterstützung. Durch die flexible Gestaltung des Projekts, den engen Kontakt und die intensive Betreuung erhalten die Teilnehmenden maßgeschneiderte Hilfe. Mitarbeitende des Jobcenters koordinieren die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten und erstellen für jede Person einen individuellen Hilfeplan, um die bestmögliche Unterstützung sicherzustellen.

Ziele sind, neben einer möglichst nachhaltigen und dauerhaften Heranführung und Integration in den Arbeitsmarkt, die Stabilisierung der gesundheitlichen Situation, die Bewältigung von Problemlagen im persönlichen und sozialen Umfeld und die Verbesserung der beruflichen Qualifikationen.

Das Projekt AnI wird im Rahmen der AZAV Zertifizierung im Jobcenter Landkreis Mayen-Koblenz durchgeführt und aus eigenen Mitteln finanziert.

- **Projekt „JC-MYKonlineFit!“**

Das Projekt „JC-MYKonlineFit!“ soll den Bedarf eines zielgerichteten niederschweligen Digitalisierungscoachings bieten, um Informationen und Begleitung der Teilnehmenden bei der Förderung und der Erweiterung der digitalen Kompetenzen zu unterstützen. Ängste sollen abgebaut und eine Routine der Nutzung der digitalen Angebote des Jobcenter Mayen-Koblenz entwickelt werden. Zielgruppe des Projektes sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die wenig oder keine digitalen Kompetenzen haben.

Das Coachingangebot wird verschiedene Qualifizierungsbausteine anbieten. Abgestimmt auf das Niveau der Teilnehmenden werden die Kernkompetenzen vermittelt. Dies wird in der Hauptsache in Gruppenangeboten aber auch bei Bedarf im Einzelcoaching stattfinden. Die Teilnehmenden sollen schlussendlich in die Lage versetzt werden, nicht nur die Jobcenter Mayen-Koblenz Tools zu nutzen, sondern auch das erlernte Wissen auf neue Sachverhalte transferieren zu können. Das Projekt schafft somit Offenheit bei den Bürgergeldbeziehenden, auch digitale Angebote weiterer Behörden und Stellen in Anspruch zu nehmen.

Die Projektangebote werden digital oder präsent angeboten, um möglichst viele Teilnehmende, auch Personen mit fehlender Mobilität oder Betreuungsverpflichtungen, zu erreichen. So profitieren auch Frauen mit Betreuungsverpflichtungen von der flexiblen Projektgestaltung sowie dem Erwerb digitaler Grundkompetenzen, sei es für den beruflichen (Wieder-) Einstieg als auch im familiären Kontext.

Projektlaufzeit: 01.10.2025 – 30.06.2026

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds sowie des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Transformation und Digitalisierung des Landes Rheinland-Pfalz. gefördert.

- **Projekt MedConnect RLP – Anerkennung & Berufseinstieg**

Der Landkreis Mayen-Koblenz beteiligt sich mit dem Projekt MedConnect RLP an der Gewinnung und Integration internationaler Fachkräfte im Gesundheitswesen. Das Vorhaben richtet sich an Ärzte, Zahnärzte, Apotheker und Psychotherapeuten mit ausländischem Berufsabschluss, die in der Region arbeiten und leben möchten.

Neben der fachlichen Anerkennung und beruflichen Integration werden auch familiäre Rahmenbedingungen berücksichtigt. Dazu gehören Unterstützung bei der Wohnungssuche, bei der Organisation von Kinderbetreuung und Schulplätzen sowie beim Zugang zu Mobilität, Freizeit- und Teilhabeangeboten. Die Einbindung der Familienangehörigen wird als wesentlicher Bestandteil einer nachhaltigen Integration verstanden.

Das Projekt arbeitet mit kommunalen Stellen, Kliniken, Praxen und Bildungsträgern zusammen. Dadurch entstehen regionale Netzwerke, die die berufliche und soziale Integration internationaler Fachkräfte systematisch begleiten.

Projektlaufzeit: 01.10.2025 bis zum 31.12.2026.

Gefördert wird es durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung Rheinland-Pfalz sowie den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+).

- **Projekt zieCo-MYK“ (zielorientiertes Coaching Mayen-Koblenz)**

„zieCo-MYK“ bietet Bürgergeldbeziehenden im Landkreis Mayen-Koblenz individuelle Unterstützung und Begleitung. Durch aufsuchendes Coaching werden persönliche Hürden wie Unsicherheiten, soziale Ängste oder mangelnde Alltagserfahrung gezielt bearbeitet. Begleitungen zu Terminen bei Behörden, Arbeitgebern, Bildungsträgern oder Ärzten schaffen Sicherheit und fördern Eigenständigkeit.

Das Projekt stärkt damit nicht nur die Chancen auf eine nachhaltige Integration in Arbeit, sondern stabilisiert zugleich die persönliche Lebenssituation der Teilnehmenden. Für Familien bedeutet dies mehr Verlässlichkeit im Alltag, bessere Organisation und neue berufliche Perspektiven. Insbesondere Eltern und Alleinerziehende profitieren davon, da ein stabiler Alltag und eine gesicherte Erwerbsperspektive auch die Lebensbedingungen ihrer Kinder verbessern.

Projektlaufzeit: 01.01.2025 bis 30.06.2026

Die Förderung des Projekts erfolgt durch das rheinland-pfälzische Arbeitsministerium im Rahmen des Landesprogramms „Von Hand zu Hand“

- **Projekt „Fit für die Pflege“**

Das Projekt wird vom Caritasverband Rhein-Mosel-Ahr e. V. durchgeführt und ist offen für Frauen und Männer gleichermaßen und für Menschen aller Altersgruppen. Es richtet sich insbesondere an arbeitslose Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf. Es eignet sich besonders für Frauen, die einen beruflichen Wiedereinstieg nach der Familienphase anstreben und Interesse an einer späteren Beschäftigung oder Ausbildung im pflegerischen Bereich haben.

Das Projekt bietet Begleitung bei der Alltagsorganisation auch im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das Angebot kann in Vollzeit oder in Teilzeit genutzt werden und bietet eine qualifizierende Vorbereitung zu einer möglichen Alten- und Krankenpflegeausbildung.

- **Angebote der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt**

Die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) ist zuständig für Fragen zur Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt sowie zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Im Jahr 2025 wird erneut ein besonderes Augenmerk auf Erziehende gelegt:

Laut Gesetz können Eltern nach der Geburt eines Kindes bis zu 3 Jahre Elternzeit nehmen. Während dieser Zeit sind sie gemäß §10 SGB II von der Pflicht befreit, sich um eine Arbeitsaufnahme zu bemühen. Viele Eltern zeigen schon vor Ablauf dieser drei Jahre Interesse an Angeboten und Informationen zur beruflichen Förderung und so werden seit Januar 2025 die Eltern von Neugeborenen zur Geburt ihres Kindes mit einer ‚Willkommen auf der Welt‘-Grußkarte gratuliert. Neben der eigentlichen Gratulation und Wertschätzung, die positiven Einfluss auf die weitere Integrationsarbeit hat, befinden sich auch Informationen zu Hilfe- und Unterstützungsangeboten.

Des Weiteren finden an allen Geschäftsstellen des Jobcenters (Mayen, Andernach, Bendorf und Weißenthurm) Informationsveranstaltungen statt zum (Wieder-) Einstieg in eine berufliche Tätigkeit. Auch bestehen weiterhin Kooperationsvereinbarungen mit den „Frühen Hilfen“ und den Familienbildungsstätten in Mayen und Andernach. Gemeinsam werden hier, mit gutem Netzwerkaustausch, Angebote für Frauen und Männer geplant und umgesetzt.

Ziel ist es, den Anteil an Integrationen von Frauen, ob alleinerziehend, in Partnerschaften mit oder ohne Kinder, zu verbessern und ihre Beteiligung an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen zu verstärken. Zusätzlich bestehen Kooperationen mit Städten und Verbandsgemeinden mit gemeinsamen Projekten und Veranstaltungen.

Beispielhaft können folgende Aktivitäten aus dem Jahr 2025 benannt werden, welche die BCA des Jobcenters MYK begleitet, bzw. mit organisiert:

- Interkulturelle Frühstücke bei den Frühen Hilfen.
- Der s.g. „Männertag – Männer und Gesundheit und Arbeit“ Kooperation mit der Stadt Andernach
- ReStart – Infoveranstaltung für Eltern nach der Erziehungszeit
- Zum Thema „Gewalt in engen sozialen Beziehungen“ wurden verschiedene Aktionen gegen Gewalt mitgestaltet, wie z.B. „Rosen-statt-Veilchen-Aktion“ auf dem Marktplatz Mayen; Nacht der Kulturen Andernach (Stand gegen Gewalt)
- Darüber hinaus findet aktive Öffentlichkeitsarbeit in Form von Infoständen bei Familien- und Spielefesten (Mayen und Bendorf) statt, ebenso beim Fest der Kulturen (Mayen)

2.4 Frauennotruf; Regionale Runde Tische gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen

Im familienfreundlichen Landkreis setzen wir uns auch insbesondere mit dem Thema „Gewalt an Frauen und Mädchen“ auseinander.

- **Frauennotruf**

Gewalt an Frauen und Mädchen ist nach wie vor ein wichtiges Thema auch im Landkreis Mayen-Koblenz und in allen Gesellschaftsschichten vertreten. Der Frauennotruf Koblenz ist als Anlaufstelle für Frauen und Mädchen ein erster wichtiger Schritt um die bereits erfahrene Gewalt zu verarbeiten bzw. der Gewaltbedrohung zu entgehen. Der Frauennotruf Koblenz berät und unterstützt Frauen und Mädchen ab dem 14. Lebensjahr, die sexualisierte Gewalt erlebt haben oder davon bedroht sind.

Der Landkreis Mayen-Koblenz bezuschusst den Frauennotruf mit aktuell 10.000 €. Darüber hinaus bezuschussen die Kommunen in unterschiedlicher Höhe jährlich den Frauennotruf.

In der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 27.05.2025 stand eine Anfrage des Frauennotrufs Koblenz auf weitere Unterstützung bzw. Erhöhung der Mittel auf der Tagesordnung, um auch künftig ein effektives und notwendiges Angebot des Frauennotrufs zu gewährleisten. Künftig soll mehr Arbeit in die Prävention gesteckt werden, insbesondere auch an Schulen. Über eine Anpassung des Zuschusses ist im Rahmen der Haushaltsberatung für das Jahr 2026 zu entscheiden.

- **Regionale Runde Tische gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen (RRT gGesB)**

Im Landkreis Mayen-Koblenz gibt es zwei RRT gGesB mit Vertreterinnen und Vertreter von Polizei, Justiz, Frauenhaus, Frauennotruf, Interventionsstelle, Jugendamt, Kinderschutzeinrichtungen, Erziehungsberatungsstellen, Täterarbeitseinrichtung, Weißer Ring, Gleichstellungsbeauftragte u. a., (RRT Mayener Forum gGesB und RRT Andernach/Pellenz/Weißenthurm gGesB).

Im Zentrum der Arbeit der Runden Tische stehen die Koordinierung und Vernetzung der staatlichen und nichtstaatlichen Einrichtungen vor Ort. In 2025 wurde an Infoständen über die vielfältigen Hilfsangebote informiert und kleine „Visitenkartchen“ mit den verschiedenen Kontaktdaten von Hilfestellen und weitere Informationsmaterialien ausgeteilt.

Aktuell gibt es 23 Regionale Runde Tische in Rheinland-Pfalz.

3. Kinder/Jugendliche

3.1 Kindertagesstätten

Seit 01.07.2021 ist das Landesgesetz über die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege (KiTaG) vollumfänglich in Kraft getreten. So haben Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr einen Rechtsanspruch auf eine durchgängige Betreuung von 7 Stunden in einer Kindertagesstätte. Hier kann eine positive Bilanz bei der Umsetzung des neuen Gesetzes gezogen werden. Nur wenige Plätze bieten eine Unterbrechung der Betreuung über die Mittagszeit aufgrund nicht ausreichender Räumlichkeiten für Essen und Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten an. Zur rechtsanspruchserfüllenden Betreuung haben die Träger der Kindertagesstätten jedoch bereits konkrete Maßnahmen geplant und sind in der baulichen Umsetzung.

Die Kindertagesstättenbedarfsplanung für den Bereich des Kreisjugendamtes Mayen-Koblenz zielt demnach darauf ab, entsprechend ausreichende Betreuungsplätze in einer Kindertagesstätte anzubieten, um die erforderlichen Bedarfe vor Ort, im Sinne der Kinder und Familien unter dem Gesichtspunkt von Vereinbarkeit von Beruf und Familie, verlässlich abdecken zu können.

Es kann festgestellt werden, dass ein bedarfsgerechter Ausbau der Kindertagesstättenplätze für Kinder ab dem vollendeten 2. Lebensjahr erfolgt ist. Der Bedarf an Plätzen ab dem vollendeten 2. Lebensjahr bis zum Schuleintritt kann vollständig gedeckt werden und das Angebot an Plätzen für Kinder unter 2 Jahren wird nach dem aktuellen und prognostizierten Nachfrage- und Inanspruchnahmeverhalten der Eltern bedarfsgerecht ausgewiesen.

Um allen Kindern gleiche Entwicklungs- und Bildungschancen zu bieten, ist es essentiell, ihre unterschiedlichen Lebenssituationen und -bedürfnisse zu berücksichtigen und auf ihre Bedarfe zu reagieren. Mit dem KiTa-Gesetz, das ein Sozialraumbudget vorsieht, wird in allen Kindertagesstätten im Bereich des Kreisjugendamtes Mayen-Koblenz Kita-Sozialarbeit eingesetzt, um strukturelle Benachteiligungen zu überwinden und einen sozialen Ausgleich für Kinder und Familien zu erreichen. Ziel ist eine Chancengleichheit und frühzeitige Prävention durch Förderung von Entwicklungs- und Bildungschancen sowie eine passgenaue Identifikation der Ressourcen und Bedarfe der Familien im Kontext sozialer Netzwerke.

Nach vier Jahren Kita-Sozialarbeit kann eine positive Zwischenbilanz gezogen werden. Stand 01.09.2025 sind 48 Kita-Sozialarbeitende in 86 Kindertagesstätten in 8 Sozialräumen im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Mayen-Koblenz tätig. Finanziert werden die KiSo's durch das Land Rheinland-Pfalz und den Landkreis Mayen-Koblenz. Das Etablieren der neuen KiSo's in dem noch jungen Aufgabenfeld und die Vernetzung mit den Familien, den Fachkräften der Kindertageseinrichtungen sowie allen Akteuren in der Kommune stand in den ersten Jahren im Vordergrund. Durch eine niedrigschwellige Beratung und Begleitung der Familien konnte eine große Anzahl Eltern in vielfältiger Weise unterstützt werden.

Ein wesentliches Ziel der Kita-Sozialarbeit ist, durch professionelle methodisch ausgerichtete Fallarbeit sowie unmittelbare Interaktion mit dem Beteiligtensystem, Familien in der Stärkung ihrer Selbsthilfepotentiale zu unterstützen. Familien streben in diesem gemeinsamen Prozess Erfahrungen und Fähigkeiten an, um ein Gefühl von Selbstwirksamkeit, Selbstermächtigung und Empowerment zu (er)leben. Beispielhaft zu nennen sind Beratungen zu Erziehungsfragen, Diagnostik, Bewältigung von Krisensituationen, Organisation des Familienalltags sowie eine Unterstützung der Eltern bei Therapeuten- und Behördenkontakten. Darüber hinaus wurden gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften der Tageseinrichtungen sowie weiteren Netzwerkpartnern aus dem Sozialraum verschiedene sozialpädagogische Vernetzungsangebote für Familien organisiert. Hierzu zählen beispielsweise das Angebot von Spielplatztreffen, Familienfrühstück im Sozialraum, Eltern-Kind-Treffen, Familienkochen, Ferienaktionen für die ganze Familie, etc.

Die Koordinatorin Kita-Sozialarbeit/Sozialraumbudget des Kreisjugendamtes Mayen-Koblenz koordinierte die 48 Kita-Sozialarbeitenden und bildete diese Fachkräfte zu verschiedenen Themengebieten im Rahmen von diversen Fachtagungen und Arbeitstreffen weiter. Beispielsweise im September 2024 organisierte sie eine Informationsveranstaltung zum Thema Sozial- und Leistungsrecht, in Kooperation mit den zuständigen Fachabteilungen. Inhalt der Veranstaltung waren die Rechtsbeziehungen und rechtlichen Rahmenbedingungen, die für die Gewährung von Leistungen durch staatliche Sozialleistungsträger gelten. Es wurde der Frage nachgegangen, inwieweit Kita-Sozialarbeitende Familien bei der Antragstellung sowie im Behördenkontakt effektiv unterstützen können.

Im März 2025 wurde für die Kita-Sozialarbeitenden und die Fachkräfte der Kinderperspektiven erstmalig ein gemeinsamer Fachtag zum Thema „Demokratieprozesse unterstützen - Kita-Sozialarbeit und die Fachkraft der Kinderperspektive bereichern gemeinsam die partizipatorische Kita-Praxis“ von einer Referentin des Bildungsministeriums RLP sowie der Koordinatorin Kita-Sozialarbeit/Sozialraumbudget des Kreisjugendamtes Mayen-Koblenz durchgeführt.

Eine weitere Veranstaltung fand im April 2025 statt. Die Koordinatorin Kita-Sozialarbeit/Sozialraumbudget organisierte und moderierte ein Vernetzungstreffen zwischen Kita-Sozialarbeitende im Jugendamtsbereich Mayen-Koblenz und diversen Kooperationspartnern aus dem Aufgabenfeld der „Frühen Hilfen“, damit Familien ein bedarfsgerechtes Angebot erfahren können. Ziel des Arbeitstreffens war die Unterstützung einer niedrighschwelligen Vernetzung und Zusammenarbeit der Netzwerkakteure, der Ausbau von gemeinsamen Kooperationsprojekten und die Vermeidung von Doppelstrukturen.

Nach dem KiTa-Gesetz RLP soll der Träger der öffentlichen Jugendhilfe die Qualität der Förderung in Tageseinrichtungen durch geeignete Maßnahmen sicherstellen und weiterentwickeln. Dies bedarf einer Steuerungs-, Beratungs- und Vernetzungsstelle auf Ebene des Jugendamtes. Daher ist seit dem 01.01.2021 beim Kreisjugendamt Mayen-Koblenz eine qualitätsbegleitende Fachberatung mit einem Stellenumfang von 0,5 VZÄ, aufgeteilt auf zwei Fachkräfte, angesiedelt.

Zu deren Aufgaben gehören die Beratung von örtlichen Fachberatungen, Einrichtungsleitungen, kommunalen und freien Kindertagesstätten-Trägern als auch die Organisation des Erfahrungsaustauschs und die Vernetzung zwischen den heterogenen Fachberatungen der Kindertageseinrichtungen bzw. die Organisation und/oder Durchführung von Fort- und Weiterbildungen für Kita-Fachkräfte.

Im März 2025 organisierten die zwei qualitätsbegleitenden Fachberatungen des Kreisjugendamtes Mayen-Koblenz ein Vernetzungstreffen für die örtlichen Kita-Fachberatungen im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Mayen-Koblenz.

Des Weiteren organisierten und moderierten sie im Mai 2025 zwei Fachtage zum Thema „Kleine Helden auf der Suche – Was brauchen Jungen und Mädchen in der Kindertagesstätte? Genderbewusste Pädagogik im Kita-Alltag“. Zu diesen Veranstaltungen waren alle Kita-Leitungen, Kita-Fachberatungen und Kita-Sozialarbeitenden im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Mayen-Koblenz eingeladen. Die professionsübergreifende Auseinandersetzung mit der Thematik hatte das Ziel, dass sich die Teilnehmenden mit grundlegenden Theorien zur geschlechterbewussten Pädagogik auseinandersetzen. Darüber hinaus wurden Anregungen zur Selbstreflexion und Praxisideen weitergegeben, die zur Umsetzung geschlechtersensibler Pädagogik beitragen. Außerdem wurden insbesondere die Bedürfnisse der Jungen in einem eher weiblich geprägten Erwachsenenenumfeld der Kita in den Blick genommen.

Im August 2025 wurde ein Informations- und Vernetzungstreffen für die Anstellungsträger der Kita-Sozialarbeit und Kindertagesstätten-Träger organisiert. Im Rahmen dieser Veranstaltung referierten unter anderem Mitarbeitende des Gesundheitsamts Mayen-Koblenz zu verschiedenen Neuerungen.

Im September 2025 führten die qualitätsbegleitenden Fachberatungen für Kita-Leitungen, pädagogische Fachkräfte und Kita-Sozialarbeitende einen Fachtag zum Thema „Resilienz im Kita-Alltag“ durch. Die Teilnehmenden erhielten neben einem theoretischen Input praktische Anregungen, wie ihre Resilienz gestärkt und Kinder im Aufbau von kindlichen Resilienzfaktoren unterstützt werden können.

Sprache nimmt eine zentrale Bedeutung in der Entwicklung eines Kindes ein. Die Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen hat daher höchste Priorität. Sie erfolgt alltagsintegriert und beginnt bereits beim Eintritt des Kindes in die Einrichtung. Grundlage für die Umsetzung der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung ist das seit 2017 als Landescurriculum festgelegte Konzept „Mit Kindern im Gespräch“. Nach dem KiTaG sollen Sprachbeauftragte, die auf Basis des Landescurriculums qualifiziert sind und entsprechend über Gesprächsstrategien für die Sprachbildung verfügen, die alltagsintegrierte sprachliche Bildung in der Kita besonders im Fokus behalten. Die für die Sprachbildung benannte Person begleitet das Thema Sprache in der Kita und ist gemeinsam mit der Kita-Leitung verantwortliche Ansprechperson für diese Thematik.

Nach Ende des Bundesprogramms „Sprach-Kitas“ am 30.06.2023 wurde eine Sprach-Fachberatung für die Kindertagesstätten im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Mayen-Koblenz bis zum 31.12.2024 vom Land Rheinland-Pfalz mit einem Stellenumfang von 0,5 VZÄ finanziell gefördert. Ziel war die Sicherung von Wissen und Wissenstransfer der Sprach-Fachberatungen aus dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ in Rheinland-Pfalz. Diese Stelle wird seit dem 01.01.2025 im Kreisjugendamt Mayen-Koblenz weitergeführt.

Die Sprach-Fachberatung unterstützt und berät die Kindertagesstätten und insbesondere die Sprachbeauftragten aller 98 Kitas im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes zum Themenfeld „Sprachliche Bildung“.

Zu den Aufgaben der Sprach-Fachberatung gehört Qualifikationsinhalte zum Thema „Alltagsintegrierte sprachliche Bildung“ durch Fortbildung und Beratung zu transferieren. Die Sprach-Fachberatung führt Qualifizierungen nach dem Rahmencurriculum des Landes RLP „Mit Kindern im Gespräch“ durch. Entsprechend des KiTaG RLP sollen die in den Kitas benannten Sprachbeauftragten diese Qualifizierung absolvieren, da dies die Grundlage für die Arbeit als Sprachbeauftragte/r darstellt. Darüber hinaus werden Fachtage zu Themenfeldern der Sprachlichen Bildung zur Weiterqualifizierung und Vernetzung der Sprachbeauftragten organisiert und moderiert. Im Mai und Juni 2025 führte die Sprach-Fachberatung zwei Fachtage für Sprachbeauftragte zum Thema „Digitale Medien in der Kita – Sprachanlässe mit digitalen Medien schaffen und gestalten“ durch. Es wurden die Chancen und Risiken der Nutzung von neuen Medien in den Blick genommen und Möglichkeiten aufgezeigt, wie der gezielte und gut begleitete Einsatz digitaler Medien die sprachliche Bildung sinnvoll bereichern kann.

Ein weiteres Aufgabenfeld der Sprach-Fachberatung ist die Organisation und Durchführung von trägerübergreifenden Netzwerktreffen der Sprachbeauftragten der Kitas im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Mayen-Koblenz. Seit Herbst 2023 finden regelmäßig Netzwerktreffen auf Sozialraumbene statt. Ziele der Arbeitskreise vor Ort sind im fachlichen Austausch Impulse für die eigene Arbeit zu erhalten, Best-Practice-Beispiele einzubringen und diese Treffen als eine Weiterqualifizierung zu nutzen, um die Qualität der sprachlichen Bildung in den Kitas weiterzuentwickeln.

Das Kreisjugendamt Mayen-Koblenz ist darauf bedacht, die Betreuungsangebote für Kinder in Zusammenarbeit mit den freien und kommunalen Einrichtungsträgern sowohl quantitativ als auch qualitativ zukunftsweisend auszugestalten. Dies gilt für Kinder mit und ohne Teilhabebeeinträchtigungen sowie für Kinder mit besonderen Betreuungsbedürfnissen, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Migrationsbewegung und den damit verbundenen integrativen Aufgabenstellungen.

So können z. B. unterstützende Angebote für Kinder mit Behinderungen in Tageseinrichtungen in verschiedenen Formen gewährleistet werden, entweder durch „Einzelintegration in Kindertagesstätten“, in „Integrativen Kindertagesstätten“ sowie in „Förderkindergärten“.

Ein prägendes Ereignis eines Kindes ist die Bewältigung des Übergangs von der Kindertagesstätte in die Grundschule. Damit dieser Übergang gelingt, stellt das Land ein Budget zur Gestaltung des Überganges von der Kindertagesstätte zur Grundschule zur Verfügung. Für den Bereich des Kreisjugendamtes Mayen-Koblenz beläuft sich dieses Budget für das Kindergartenjahr 2025/2026 auf 24.898 EUR.

Allen Trägern, die Maßnahmen beantragt haben, konnten Landesmittel zur Verfügung gestellt werden.

3.2 Fachdienst Kindertagespflege – Förderung der Kindertagespflege

Nach wie vor stehen der bedarfsgerechte Ausbau von Betreuungsplätzen und die damit verbundene Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der Kindertagespflege im Mittelpunkt der Arbeit. Aktuell kann das Kreisjugendamt auf 52 Tagespflegepersonen mit insgesamt 233 Betreuungsplätzen zurückgreifen.

Der Ausbau der Qualität in den einzelnen Kindertagespflegestellen, passgenaue Begleitung, Schulungen für die Kindertagespflegepersonen, individuelle Elternberatung und die Verzahnung mit den Kindertagesstätten sind neben der Platzvermittlung Hauptaufgabe der Arbeit des Fachdienstes. Der Abschluss des im November 2024 gestarteten Qualifizierungskurses in Kooperation mit der Familienbildungsstätte Andernach wird im November 2025 stattfinden.

Die Umsetzung des gesetzlichen Auftrags zur Vernetzung der Kindertagespflegestellen ist ein weiterer Schwerpunkt, der die Partizipation der einzelnen Kindertagespflegepersonen fördert. Regelmäßige Vernetzungstreffen finden in verschiedenen Regionalgruppen statt. Nur dadurch kann eine stabile Betreuung in der Kindertagespflege gewährleistet werden.

Fallunabhängige Maßnahmen

- | | |
|------------|--|
| 10.10.1024 | Qualitätsentwicklung im Diskurs, Seminar an der Hochschule Koblenz für die Tagespflegepersonen, die sich in der Zertifizierung der Qualitätssicherungsmaßnahme befinden. |
| 16.10.2024 | Vorstellung der Kindertagespflege anlässlich des Willkommensgrußes der VG Mendig |
| 14.11.2024 | Beginn Qualifizierungskurs in der FBS in Andernach |
| 14.03.2025 | Öffentlichkeitsarbeit: Teilnahme Netzwerk Familienbildung der FBS Koblenz |
| 14.03.2025 | Lebensmittelhygieneschulung für Kindertagespflegepersonen |
| 21.03.2025 | Netzwerktreffen der Kindertagespflegepersonen aus der VG Mendig, VG Vordereifel, VG Pellenz und VG Vordereifel |
| 22.03.2025 | Vorstellung der Kindertagespflege im Rahmen des Marktes der Möglichkeiten der VG Pellenz |
| 24.03.2025 | Vorstellung der Kindertagespflege anlässlich des Willkommensgrußes der VG Mendig |
| 27.03.2025 | Austausch der Fachberatungen Kindertagespflege im nördlichen RLP in der KV MYK |
| 04.04.2025 | Öffentlichkeitsarbeit: Infostand Kinderkleiderbasar, Bendorf |
| 14.06.2024 | 1. Hilfe Kurs am Kind für 12 Kindertagespflegepersonen, Mendig |

29.06.2025	Öffentlichkeitsarbeit: Sommerfest der KTPP der VG Weißenthurm
30.06.2025	Beschluss der Satzung über die Kindertagespflege im Kreistag
10.07.2025	Öffentlichkeitsarbeit: Stand der Kindertagespflege beim Sommerfest Stadt Bendorf
11.09.2025	Austausch der Fachberatungen Kindertagespflege im nördlichen RLP

3.3 Jugendförderung

- **Wohnortnahe Ferienbetreuung im Landkreis**

Das Kreisjugendamt fördert die kommunalen und freien Maßnahmenträger. Es berät sie hinsichtlich der Fördermöglichkeiten und gibt Beispiele zur Angebotsgestaltung unter Nutzung der komplementär abrufbaren Fördermittel des Landkreises, der Stiftung „Für unsere Jugend“ der Kreissparkasse Mayen und des Landes Rheinland-Pfalz.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 2.602 Kinder und Jugendliche aus dem Jugendamtsbereich Mayen-Koblenz durch geförderte wohnortnahe Ferienbetreuungsmaßnahmen in den Schulferien erreicht. Die Anzahl der verschiedenen Angebote wohnortnaher Ferienbetreuung lag im Jahr 2024 bei 73 Maßnahmen.

Ergänzt werden die wohnortnahen Ferienbetreuungsmaßnahmen, die eher von Familien mit Kindern im Grundschulalter genutzt werden, nach wie vor von den klassischen Jugendfreizeiten unterschiedlicher Träger, die sich jedoch überwiegend an Jugendliche und junge Heranwachsende richten. Hier konnten im Jahr 2024 insgesamt 2472 Teilnehmende mit 114 Angeboten erreicht werden.

Der Gesamtbetrag, mit dem der Landkreis Maßnahmen der Sozialen Bildung und Freizeit sowie Wohnortnahen Ferienbetreuung im Jahr 2024 gefördert hat, beläuft sich auf 100.596,00 EUR. Im Vergleich hierzu lag das Fördervolumen im Vorjahr bei 142.288,00 EUR und im Jahr 2023 bei 190.566,00 EUR.

Bis zum 31.12.2023 wurde die Kreisförderung in Anlehnung an die Landesförderung monetär aufgestockt, um die Strukturen der Jugendarbeit zu stärken und die Pandemiefolgen sowie die Folgen der gestiegenen Energiepreise für Kinder und Jugendliche abzufedern.

Die Anzahl der Angebote sowie die Teilnehmendenzahlen, wie sie vor der Corona-Pandemie waren, wurden bei der Wohnortnahen Ferienbetreuung wieder erreicht. Bei Angeboten der Sozialen Bildung und Freizeit, die zumeist als Fahrten mit Übernachtung durchgeführt werden, erreicht die Teilnehmendenzahlen, wie sie vor der Corona-Pandemie und den nachfolgenden Krisen waren, noch nicht.

Aus der Stiftung „Für unsere Jugend“ der Kreissparkasse Mayen wurden im Jahr 2024 insgesamt 79 Ferienmaßnahmen mit einem Zuschuss in Höhe von 56.000 EUR gefördert.

Im Jahr 2025 hat die Kreissparkasse Mayen bis zum 25.08.2025 insgesamt 50 Ferienmaßnahmen mit einem Fördervolumen von 38.000 EUR gefördert. Neben der Förderung von Ferienmaßnahmen unterstützt die Kreissparkasse Mayen über die Stiftung „Für unsere Jugend“ zahlreiche weitere Projekte, wie z. B. Maßnahmen von Kitas und Schulen bei Projekten, Kinderkarneval, Bambinitrainings, Turniere, Lesungen, Klettergerüste, Jugend-Feuerwehr, Tombolas, Präventionsprogramme an Schulen und Kitas, Kinderfeste, Kinderflohmarkt, Erste-Hilfe-Kurse, Friedenserziehung, Demokratie-Workshops.

Im Jahr 2024 wurden 270 Maßnahmen und Projekte mit einem Förderumfang von 51.000 EUR unterstützt. Im laufenden Jahr 2025 wurden bis 25.08.2025 insgesamt 190 Anträge mit einem Fördervolumen von 45.000 EUR unterstützt.

Die Entscheidung über die Vergabe der Stiftungsmittel trifft das Kuratorium der Stiftung „Für unsere Jugend“ in eigener Zuständigkeit.

Mit der „Landesförderung der Ferienbetreuung für Schulkinder“ des Ministeriums für Bildung Rheinland-Pfalz werden Jugendämter zusätzlich dabei unterstützt, entsprechende Maßnahmen verstärkt zu fördern. Damit soll ein passgenaues, familienunterstützendes Angebot erhalten und die bisher erreichte Qualität der Angebote bedarfsgerecht weiterentwickelt werden, sodass Eltern sich darauf verlassen können, dass ihre Kinder in den Schulferien gut betreut sind.

Unter Berücksichtigung der im Bereich des Kreisjugendamtes wohnenden sechs bis einschließlich 13-jährigen Kinder stand im Jahr 2024 eine Zuwendung in Höhe von 35.650,19 EUR zur Verfügung. Zusätzlich waren Fördermittel für Ferienbetreuungsmaßnahmen mit Bezug zum „Schwimmen lernen“ in Höhe von 7.130,04 Euro verfügbar.

Für das Jahr 2025 liegt das Fördervolumen des Landes bei 33.945,06 EUR. Auch in diesem Jahr hat das Land die Förderung der Ferienbetreuung ausgeweitet, mit dem Ziel, durch entsprechende Angebote die Kinder beim Erlernen des Schwimmens zu unterstützen. Daher stehen auch im Jahr 2025 zusätzliche Mittel für Maßnahmen, die einen Bezug zum Schwimmen haben, in Höhe von 6.789,01 EUR zur Verfügung. Die Landesförderung wurde und wird den Maßnahmenträgern vor Ort zweckbestimmt zur Förderung der Ferienbetreuung zur Verfügung gestellt.

- **Förderprogramm zur Umsetzung von zusätzlichen sozialpädagogischen Unterstützungsangeboten für Kinder und Jugendliche im Schuljahr 2023/2024 im Bereich der Jugendhilfe**

Im Rahmen des Corona-Aufholprogrammes CHANCEN@lernen.rlp konnten in den vergangenen Jahren erfolgreich Maßnahmen im Bereich der Jugendhilfe umgesetzt werden, die dazu beigetragen haben, Kinder und Jugendliche vor dem Hintergrund der Erfordernisse der Corona-Pandemie umfassend zu unterstützen.

Um an die erfolgreichen Maßnahmen aus dem Corona-Aufholprogramm anzuknüpfen, hat das Land für das Schuljahr 2023/2024 ein Unterstützungsprogramm im Umfang von 14,5 Millionen Euro aufgelegt. Im Bereich der Jugendhilfe stellt das Land 2 Millionen Euro zur Verfügung. Die Mittel können für sozialpädagogische Angebote zum sozialen Ausgleich, zur Gemeinschaftsfähigkeit sowie zur individuellen Persönlichkeitsentwicklung im schulischen bzw. außerschulischen Bereich eingesetzt werden. Für den Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Mayen-Koblenz standen insgesamt Mittel in Höhe von rund 65.000 Euro zur Verfügung. Der Förderzeitraum ist Ende Juli 2024 ausgelaufen.

Die Landesmittel für den Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Mayen-Koblenz standen für Maßnahmen zur Verfügung, die im Schuljahr 2023/2024 stattfanden. Unter Anwendung des Verteilungsschlüssels des Landes wurde das beantragungsfähige Fördervolumen je Verbandsgemeinde bzw. der Stadt Bendorf mitgeteilt und die Akteure darauf hingewiesen, dass im Rahmen der verbandsgemeindeweiten Budgets auch insbesondere Maßnahmen freier Träger vor Ort gefördert werden können.

Im Laufe des Förderzeitraumes wurden insgesamt 31 Angebote im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes umgesetzt und hierfür knapp 44.000 Euro verausgabt. Mit den Aktionen wurden über 2100 Kinder, Jugendliche und auch Fachkräfte der Jugendarbeit erreicht.

Die geplanten Aktionen im Rahmen des Förderprogramms zielten unter anderem darauf ab, die sozialen Kompetenzen zu steigern, präventive Arbeit zu leisten sowie den kreativen Ausdruck und die physische und psychische Gesundheit zu stärken.

Die Verbandsgemeinden und die Stadt Bendorf boten verschiedenste Aktionen auch in Kooperation mit regionalen Partnern an. Beispielsweise dienten die angebotenen Gewaltprävention- und Deeskalationstrainings der Stärkung der Konfliktlösungsfähigkeiten von Kindern und Jugendlichen. Durch verbesserte Kommunikation lernten die Teilnehmenden Konflikte ohne Gewalt zu lösen und auf friedliche Lösungen hinzuarbeiten.

Die Maßnahmen und Aktionen im Landkreis waren insgesamt sehr vielfältig. So wurde zum Beispiel in einer Grundschule eine Autorenlesung angeboten. Die Veranstaltung trug gerade bei den Kindern im jungen Alter dazu bei, das Leseinteresse zu wecken und die sprachliche Ausdrucksfähigkeit zu verbessern.

Auch kreative Angebote wie Kunst- und Tanzprojekte wurden initiiert. Hierbei stärkten die Teilnehmenden ihre emotionale und körperliche Ausdrucksfähigkeit. Diese Projekte förderten darüber hinaus nicht nur die Kreativität, sondern auch das Selbstbewusstsein und den Gemeinschaftssinn der Jugendlichen.

Das Förderprogramm bot einerseits viele Möglichkeiten bedarfsgerechte Angebote zu realisieren, andererseits stellte der zeitliche Umfang der Organisation und Durchführung der zusätzlichen Projekte und der Verwaltungsaufwand des Programms eine Herausforderung bei der Umsetzung dar.

Die Verwirklichung neuer Angebote ist durch die knappen personellen Ressourcen in der Kinder- und Jugendarbeit, durch den anhaltenden Fachkräftemangel und den Mangel an ehrenamtlich Helfenden jedoch leider eingeschränkt, wodurch nicht alle zur Verfügung stehenden Mittel eingesetzt werden konnten.

- **Arbeitskreis Prävention**

Der Arbeitskreis Prävention setzt sich aus Fachkräften der Jugendarbeit und Schulsozialarbeit sowie vom Jobcenter Mayen-Koblenz, dem Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe des Caritasverbandes Koblenz e.V. zusammen und wird von der Kinder- und Jugendförderung des Kreisjugendamtes Mayen-Koblenz koordiniert.

Im Arbeitskreis Prävention werden regionale Entwicklungen reflektiert und ausgewertet und entsprechende Maßnahmen zur (Sucht-) Prävention entwickelt und umgesetzt. Darüber hinaus wird durch die Beteiligung weiterer Akteure und Beratungsdienste im (sucht-)präventiven Bereich die regionale Vernetzung befördert.

Im November 2024 fand das Forum Suchtprävention mit dem Titel „Smart leben, smart konsumieren – Medienkompetenz in einer vernetzten Welt“ statt. Im einführenden Vortrag „Schöne bunte Welt“ hat Herr Andreas Pauly, Mediensuchtprävention NRW e.V. über Entwicklungen, Reiz und Risiken von Medienkonsum berichtet. In 5 darauffolgenden Workshops, die in 2 Durchläufen angeboten wurden, konnten sich die rd. 90 teilnehmenden Fachkräfte zu ausgewählten Schwerpunktthemen vertiefend informieren.

Folgende Workshops wurden angeboten:

- Marcus Flöck, Kommunale Jugendarbeit der VG Weißenthurm:
Vorstellung des Klassenworkshops „Max und Min@“ zur Medienprävention
- Norbert Heck, Polizeipräsidium Koblenz: „Was heißt hier sexuelle Gewalt...?“
- Sabine Radermacher, Ellen Meyer, Caritasverband Koblenz e.V.:
Vorstellung der regionalen Fachstelle Glücksspiel- und Mediensucht Koblenz
- Frank Temme, medien.rlp - Institut für Medien und Pädagogik e. V.:
medien – praktisch
- Andreas Pauly, Mediensuchtprävention NRW e.V.: Prävention von Onlinesexsucht

- **Beteiligung von Kindern und Jugendlichen**

Beteiligung ermöglicht es Kindern und Jugendlichen, in ihrer Kommune mitzureden und diese mit zu gestalten. Sie fördert auch die nachhaltige Identifikation junger Menschen mit ihrer Stadt bzw. Verbands- und Ortsgemeinde. Die Kinder- und Jugendförderung der Kreisverwaltung hat auch 2024 und im bisherigen Jahr 2025 die Weiterentwicklung einer Beteiligungskultur im Landkreis Mayen-Koblenz unterstützt.

Ein wichtiges Instrument zur Förderung von Beteiligung im Landkreis Mayen-Koblenz ist der Arbeitskreis Partizipation unter Federführung der Koordination Kinder- und Jugendförderung beim Kreisjugendamt. Hier werden aktuelle Entwicklungen aus dem Bereich Beteiligung von Kindern und Jugendlichen erörtert sowie Projekte zum Thema geplant und umgesetzt.

Der Kreisjugendring Mayen-Koblenz e. V. hat zum 01.10.2020 eine Netzwerkstelle „Politisch bilden – Demokratie erfahren – Jugend(sozial)arbeit vernetzen“ mit finanzieller Förderung aus dem gleichnamigen Landesförderprogramm sowie einer Kreisförderung zur Etablierung einer eigenständigen Jugendpolitik eingerichtet (0,5 VZK). Da die Stelleninhaberin zum Ende August 2024 die Stelle aufgegeben hat und leider keine geeignete Nachfolge gefunden werden konnte, wird die Projektstelle somit nicht weiter fortgeführt und gefördert.

Im Rahmen der geschaffenen Projektstelle wurden verschiedene Projekte umgesetzt. Dazu zählten Interviewreihen, Workshops und Beteiligungsprojekte. Hier wurden die Beteiligungs- und Demokratieerfahrungen von Mitgliedern in Jugendverbänden untersucht und anschließend aufgegriffen, sodass die Erfahrungen der Mitglieder sichtbar gemacht wurden sowie Gesellschaft und Politik für die gelebte Beteiligung und die Demokratieerfahrungen in den Jugendverbänden sensibilisiert wurden. Unterstützt und angereichert wurden die Projekte durch fachspezifische Informationen sowie empirisch erhobene Daten.

3.4 Kinderschutz/Kindergesundheit/Gesundheitsförderung/Prävention

- **Früherkennungsuntersuchungen**

Mit der Aufgabe „Hinwirken auf die Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen“ sind drei Teilzeitkräfte beim Gesundheitsamt Mayen-Koblenz beschäftigt.

Seit November 2008 gehen vom Zentrum für Kindervorsorge Rheinland-Pfalz die Meldungen über ausstehende Früherkennungsuntersuchungen beim Gesundheitsamt ein.

Für 2024 ergaben sich 2944 Meldungen über nicht erfolgte Vorsorgeuntersuchungen, von denen sich nach weiteren Rückfragen 1400 Fälle (48%) als falsch positiv erwiesen, weil es Probleme auf dem Meldeweg gab und die Untersuchungen bereits erfolgt waren. In 1360 Fällen (46%) mussten die Kolleginnen des Gesundheitsamtes aktiv mit und für die Eltern Hilfeleistungen zur Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen erbringen. 184 Fälle (6%) mussten an die 4 Jugendämter gemeldet werden.

- **Lokales Netzwerk Kinderschutz/Kindergesundheit, Struktureller Kinderschutz und Ausbau Früher Hilfen**

Der Schwerpunkt der Netzwerkarbeit liegt, neben dem Bereich der Arbeit mit Kindern ab dem 3. Lebensjahr bis ins Jugendalter, auf den „Frühen Hilfen“ (0 - 3 Jahre). Im Kalenderjahr konnte die Arbeit in den Schnittstellen zwischen Kinder- und Jugendschutz, Gesundheitswesen und auch Justiz gut umgesetzt werden und viele Impulse für Fachkräfte im Kinderschutz aufgegriffen werden. Die Bedarfslage von geburtsnahen Unterstützungsangeboten durch Hebammen wurde auch in diesem Jahr wieder thematisiert. Hier gibt es seitens des Landeshebammenverband den Vorstoß, die zunehmend schwierige Suche nach einer Hebamme für die Nachsorge über eine Zentrale besser zu strukturieren. Auch die allgemeine kinderärztliche Versorgung wurde in diesem Jahr interdisziplinär mehr in den Blick genommen und über Kooperationen mit dem Gesundheitswesen erste Angebote für Familien zur Gesundheitsfürsorge geplant. Weiterhin konnte das Netzwerk Kinderschutz sich und die Frühen Hilfen im Gesamten im Qualitätszirkel der örtlich aktiven Gynäkologen vorstellen, um hier für die Thematik zu sensibilisieren und Vernetzungen aufzubauen.

Die Netzwerkkonferenz im November 2025 befasst sich mit Einsamkeit als Faktor sozialer Benachteiligung. Dieses Thema hat seit Beginn der Corona-Pandemie zunehmend an Aufmerksamkeit gewonnen und die örtliche Relevanz soll im Rahmen der Konferenz aktiv evaluiert werden.

- **Verbesserung der Kooperation Jugendhilfe-Gesundheitshilfe**

Die sogenannte „Große Runde Jugendhilfe – Gesundheitshilfe“ trifft sich dieses Jahr am 05.11., der konkrete Themenschwerpunkt wird noch festgelegt. Der Runde Tisch „Psychisch auffällige Mütter rund um die Geburt fand dieses Jahr am 09.04. statt. Neben der Erkenntnis, dass der Lotsendienst für Kinder psychisch belasteter Eltern aufgrund der steigenden Bedarfslage auf große Resonanz stößt, wurden weitere fachliche Fortbildungsschwerpunkte besprochen und die Planung für die diesjährige „Woche der seelischen Gesundheit“ angestoßen. Mit dem diesjährigen Motto „Lass Zuversicht wachsen – Psychisch stark in die Zukunft“ bot es sich an, gemeinsam mit Teilnehmern dieser Arbeitsrunde ein Planungsrunde ins Leben zu rufen. Ergebnis ist eine Plakataktion im ÖPNV des gesamten Landkreises und der Stadt Koblenz, die auf psychische Belastungen und mögliche Hilfsangebote aufmerksam macht. Die Aktion wird zusätzlich untermauert durch eine Ausstellung im Forum Confluentes, wo im Oktober an zwei Tagen Fachkräfte Fragen von Passanten beantworten können.

Die Netzwerkkoordination Kinderschutz-Kindergesundheit und Familienbildung im Netzwerk arbeitet eng mit allen Arbeitsfeldern des Jugend- und Gesundheitsamtes, Trägern der freien Jugendhilfe in den unterschiedlichsten Zusammensetzungen und auch den Familienbildungsstätten im Einzugsgebiet des Landkreises zusammen.

- **Frühe Hilfen**

Für den Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Mayen-Koblenz wird die Durchführung des Auftrags des Bundeskinderschutzgesetzes im Bereich der Frühen Hilfen u. a. durch die „Familien-Bande“ (DRK) und die Fachstelle Frühe Hilfen (Caritasverband Rhein-Mosel-Ahr e. V.) in Mayen sichergestellt.

Im Kalenderjahr 2025 wurden im Rahmen der Bundesstiftung „Frühe Hilfen“ nachfolgende Projekte im Bereich des Kreisjugendamtes mit insgesamt 51.065,20 EUR gefördert:

- „Familien-Bande“ des DRK für den Einsatz von Familienhebammen sowie Kinder- und Gesundheitspflegerinnen mit einer Zusatzqualifikation im Bereich der psychosozialen, medizinischen Beratung und Betreuung von Familien von der Schwangerschaft bis zum Ende des 1. Lebensjahres des Kindes (in Ausnahmefällen bis zum 3. Lebensjahr)
- Katholische Familienbildungsstätte Mayen mit dem Projekt „Mama Mija“ für Eltern unter 25, Lotsenfunktion für Entwicklung eines selbstbestimmten, eigenverantwortlichen Lebens mit dem Kind
- Katholische Familienbildungsstätte Koblenz mit dem Gruppenangebot „Babylounge“, einem offenen Treff für junge Eltern
- In dem letztgenannten Projekt sind vorwiegend ehrenamtliche Mitarbeiter tätig. Hier finden regelmäßig Schulungen zur Qualifizierung der Freiwilligen durch hauptamtliche Mitarbeiter statt.

- **Kinder psychisch/oder suchterkrankter Eltern**

Mit Zusatzmitteln des Landes für Kinder von sucht- und/oder psychisch kranken Eltern von rund 18.150,- EUR wurden 2025 folgende Projekte gefördert:

- Caritasverband Rhein-Mosel-Ahr e. V. mit „Lapislazuli“ – Gruppenarbeit für Kinder von 6 - ca. 12 Jahren aus sucht/psychisch belasteten Familien
- Caritasverband Rhein-Mosel-Ahr e.V. mit „Palisander“ – Gruppenarbeit mit Kindern von 12- ca. 16 Jahren aus sucht/psychisch belasteten Familien
- Kath. Familienbildungsstätten Mayen und Andernach: Multiplikatorenschulung für Fachkräfte „Arbeit mit psychisch und/oder -suchterkrankten Eltern“
- Kath. Familienbildungsstätte Koblenz: Sprechstunde für Schülerinnen aus belasteten Familien der Schönstätter Marienschule in Vallendar

- **Weitere Projekte**

Um Familien direkt zu erreichen und auf das Thema psychische und sexualisierte Gewalt aufmerksam zu machen fand am 30.06.2025 ein Infospot auf dem Vorplatz des Mittelrhein Forums statt. Zusammen mit der Präventionsstelle der Polizei, dem Kinderschutzdienst Koblenz und der Netzwerkkoordination Kindeswohl Koblenz wurden Passanten, oft auch gezielt Kinder und Jugendliche über die Thematik informiert, Infomaterialien ausgegeben und Anlaufstellen benannt. Das mobile Informationsangebot hat auch in diesem Jahr eine große, positive Resonanz erhalten, wurde medial von mehreren Seiten aufgegriffen und hat sich gut als bürgernahe Plattform zur Information über diesen Themenkomplex bewiesen.

Der zum 01.01.2024 ins Leben gerufene Lotsendienst für Kinder psychisch belasteter Eltern (angesiedelt bei den Häusern der Familie unter Trägerschaft der kath. Familienbildungsstätten Andernach, Mayen und Koblenz e.V.) hat inzwischen auf der Fachebene einen hohen Bekanntheitsgrad. Der am 12.06. im Jugendhilfeausschuss vorgelegte Zwischenbericht macht den Bedarf des Angebotes deutlich, das Projekt läuft noch bis Ende 2026 zur Probe. In der zweiten Hälfte der Laufzeit ist das Hauptziel, sich auf der Ebene der Bürger und Betroffenen als Anlaufstelle zu etablieren.

- **Familienbildung**

Im Rahmen von „Familienbildung im Netzwerk wird im Jahr die Konzeption für Familienbildung im Landkreis fortgeschrieben. Diese wird dem Jugendhilfeausschuss im November 2025 vorgelegt. Großer Gewinn für die Familienbildung im Landkreis ist die Einrichtung des 3. „Netzwerk Familienbildung“. Dieses wird durch die katholische Familienbildungsstätte Andernach für den Sozialraum Pellenz am 30.09.2025 in einer Auftaktveranstaltung ins Leben gerufen. Perspektivisch sollen so eine dezentrale, flächendeckende Versorgung und Evaluation des Familienbildungsangebotes im Landkreis sichergestellt werden.

- **Beratungen im Rahmen von Schuluntersuchungen**

Im Rahmen der Einschulungsuntersuchungen wurden Eltern umfassend zu den Themen Gesundheit, Förderbedarf und Impfungen beraten.

Für die Einschulung für das Schuljahr 2024/2025 wurden von Herbst 2024 bis Sommer 2025 insgesamt 4012 Kinder untersucht und beraten, ebenso 331 Kinder für die Einschulung in Förderschulen. Zusätzlich wurden in diesem Schuljahr 502 schulärztliche Gutachten zu den Themeninhalten Schulabsentismus, Schülerbeförderung, Schulverweigerungen usw. erstellt.

- **Masernimpfungen**

Da im Rahmen der Umsetzung des Masernschutzgesetzes durch das Gesundheitsamt ein Bedarf für entsprechende Impfangebote auffiel, besteht seit Juni 2023 die Möglichkeit, sich jeweils am ersten Donnerstag des Monats zwischen 14 und 15 Uhr am Standort Koblenz gegen Masern/Mumps/Röteln impfen zu lassen. Das Angebot richtet sich an Kinder ab 12 Monate und Erwachsene und ist kostenlos. Eine Terminvereinbarung ist nicht erforderlich, der Impfausweis, soweit vorhanden, sollte aber mitgebracht werden.

Das Masernimpfangebot gilt auch für den Standort Mayen.

Im Jahr 2024 wurde an beiden Standorten zusammen die Impfberatung in 500 Fällen wahrgenommen, eine Masern-Mumps-Röteln-Impfung erfolgte in 397 Fällen.

- **Medizin und Musik**

Die neue Kreisgesundheitsmanagerin Lea Felbecker plant die Initiierung einer Informationsveranstaltungsreihe mit dem Titel „Medizin und Musik“ für die breite Öffentlichkeit, beginnend mit der Auftaktveranstaltung zu dem Thema Brustkrebs am 12.11.2025 in den Räumlichkeiten der evangelischen Kirchengemeinde in Koblenz-Karthause. Ärzte aus den unterschiedlichen Fachdisziplinen sowie eine ehemalige Betroffene referieren an dem Tag zu dem Thema Brustkrebs, musikalisch wird diese Veranstaltung von einer renommierten Pianistin begleitet. Die nächste Veranstaltung ist für März 2026 zu dem Thema Darmkrebs in der Verbandsgemeinde Maifeld geplant. Falls dieses Format eine breite Zustimmung in der Bevölkerung findet, sind diese Art von Vorträgen mit musikalischer Begleitung in einem halbjährlichen Turnus geplant.

- **Tag des Gesundheitsamtes am 19.03.2025**

Zum diesjährigen Tag des Gesundheitsamtes wurden am 19.03.2025 im Gesundheitsamt Koblenz zum dem Thema „Klimawandel und Gesundheit“ sieben Vorträge aus diesem Themengebiet der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Zusätzlich erfolgten in den einzelnen Räumen des Gesundheitsamtes Ausstellungen zu diesen Themengebieten unter anderem auch durch die Kolleginnen und Kollegen der Klimaanpassung der Stadt Koblenz und des Landkreises sowie der Krebsgesellschaft RLP und der Volkshochschule des Kreises.

- **Woche der Klimaanpassung vom 15.09.2025 – 19.09.2025**

Zum Auftakt der Woche der Klimaanpassung erfolgte am 15.09.2025 ein Online-Vortrag zum dem Thema „Gesundheit und Klimawandel; Wie können wir uns anpassen“ durch einen der Ärzte des Gesundheitsamtes Mayen-Koblenz mit praktischen Hinweisen zu Akutmaßnahmen und auch mit dem Hinweis auf vulnerable Personengruppen zu achten.

- **Gesundheitstag der Verbandsgemeinde Maifeld am 27.09.2025**

An dem Gesundheitstag der Verbandsgemeinde Maifeld am Samstag den 27.09.2025 fanden von Seiten des Gesundheitsamtes jeweils ein Vortrag zu dem Thema „Reiseimpfungen“ und zu dem Thema „Gesundheitsschädigungen durch den Klimawandel“ durch einen der Ärzte des Gesundheitsamtes Mayen-Koblenz statt.

- **Woche der seelischen Gesundheit vom 10.10.2025 – 20.10.2025**

Zum Auftakt der „Woche der seelischen Gesundheit“ fand am 10.10.2025 in den Räumlichkeiten des Gesundheitsamtes Koblenz eine Veranstaltung mit zwei Vorträgen zu dem Thema seelische Gesundheit statt. Zusätzlich waren verschiedenste Akteure aus diesem Themengebiet mit Ihren Ausstellungen und Programmen in den jeweiligen Untersuchungsräumen vertreten, so auch Kolleginnen und Kollegen aus der Psychosomatik-Klinik Lahnhöhe, der AOK, der Lebensberatungsstelle, der Volkshochschulen des Kreises und der Stadt Koblenz, der Familienbildungsstätte und dem Lotsendienst. Der Abschluss der Veranstaltung erfolgte durch eine gemeinsame einstündige Wanderung.

- **Gerontopsychiatrische Sprechstunde für Angehörige Demenz- und psychisch erkrankter alter Menschen**

Die gerontopsychiatrische Sprechstunde für Angehörige Demenz- und psychisch erkrankter alter Menschen wird seit 01.01.2023 die Angehörigengruppe für psychisch erkrankte Menschen in Koblenz übernommen haben und somit belasteten Angehörigen die Möglichkeit des Austauschs geboten. Seit 2024 findet zudem am Standort Andernach ebenfalls ein Gesprächskreis für psychisch belastete Angehörige statt.

Beide Angebote werden regelmäßig (1 x / Monat) am Abend durchgeführt, sodass sich Angehörige nach ihrem Arbeitstag Hilfe und Unterstützung suchen können.

Beide Angebote sollen auch 2025 fortgeführt werden.

Insgesamt liegt der Fokus der Beratung des SPD i zunehmend auf der Beratung von Angehörigen psychisch erkrankter Menschen oder des sozialen Umfeldes. Hier bieten wir persönliche Beratungsgespräche, aber auch Beratungsgespräche innerhalb der Familien- und Angehörigensysteme an. Dieses Angebot wird gut angenommen, um Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten zu erörtern oder an weitere Hilfesysteme anzugliedern.

3.5 Schulsozialarbeit

Für die Schulen im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Mayen-Koblenz wurden in 2024 insgesamt 20,2 Schulsozialarbeitsstellen vorgehalten, da über das neu aufgelegte Landesförderprogramm für Schulsozialarbeit an Grundschulen in herausfordernder Lage eine 0,5 Stelle hinzugekommen ist. 19,15 dieser Stellen erhalten eine finanzielle Förderung durch Zuschüsse des Kreisjugendamtes und/oder durch Landesmittel.

Anstellungsträger sind kommunale und freie Träger, die bei Realschulen plus und Integrierten Gesamtschulen durch das Land und das Kreisjugendamt finanziell unterstützt und beraten werden; die Schulsozialarbeit an den Grundschulen, Förderschulen und Gymnasien erfährt die finanzielle Unterstützung ausschließlich durch den Landkreis.

Die Schulsozialarbeit ist ein niedrighschwelliges Angebot der Jugendhilfe am Standort Schule und bietet Schülerinnen und Schülern, aber auch Eltern und Lehrpersonen ein leicht zugängliches Beratungsangebot. Durch Gruppenangebote, wie z. B. Sozialkompetenztrainings, Selbstbehauptungskurse für Mädchen oder Suchtpräventionsangebote werden Kinder und Jugendliche altersangemessen in ihrer Entwicklung und sozialen Kompetenz gefördert. Schulsozialarbeit ist in erster Linie ein präventives Angebot für Kinder und Jugendliche und soll sinnbildlich einen Brückenschlag zwischen Schule und Jugendhilfe ermöglichen.

Die Koordination Kinder- und Jugendförderung bietet regelmäßige Fachgesprächskreise und Fortbildungen an, um die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter in einem sich zunehmend verdichtenden Arbeitsfeld fachlich zu begleiten und die Vernetzung untereinander, aber auch mit angrenzenden therapeutischen und pädagogischen Fachdiensten, zu fördern.

3.6 Schulen

Im Landkreis Mayen-Koblenz gibt es **30 Ganztagsschulen**:

12 Ganztagsschulen in der Trägerschaft des Landkreises Mayen-Koblenz

- Elisabeth-Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen Andernach
- Theodor-Heuss-Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen Bendorf
- Stephanus-Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen Polch
- Genoveva-Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung Mayen
- Karl-Fries-Realschule plus Bendorf
- Albert-Schweitzer-Realschule plus Mayen
- Realschule plus Mendig
- Realschule plus Untermosel
- Geschwister-Scholl-Realschule plus Andernach
- Bertha-von-Suttner-Gymnasium Andernach
- Integrierte Gesamtschule Maifeld in Polch
- Integrierte Gesamtschule Pellenz in Plaidt

18 Ganztagsschulen in Trägerschaft anderer Kommunen

- Realschule plus Nachtsheim
- Konrad-Adenauer-Realschule plus Vallendar
- Grundschule Hasenfänger Andernach
- Grundschule St. Stephan Andernach
- Grundschule St. Peter Andernach
- Medardus Grundschule Bendorf
- Grundschule Mülheim-Kärlich
- Grundschule St. Martin Ochtendung
- Grundschule Hinter Burg Mayen
- Grundschule St. Veit Mayen
- Grundschule Krufft
- Grundschule Plaidt
- Grundschule St. Georg Polch
- Grundschule Weißenthurm
- Grundschule Winnigen
- Schönstätter Schule Vallendar
- Realschule plus Mülheim-Kärlich
- Gymnasium Mülheim-Kärlich

4. Gemeinsam statt einsam

4.1 Kreissenorenbeirat

Der Kreissenorenbeirat des Landkreises Mayen-Koblenz kam im Jahr 2025 zu insgesamt vier Sitzungen zusammen. Der neu konstituierte Beirat legte seinen Schwerpunkt auf den Austausch über unterschiedliche Herangehensweisen in der Seniorenarbeit innerhalb der Verbandsgemeinden und kreisangehörigen Städte. Ziel ist es, im Sinne einer Best-Practice-Kultur voneinander zu lernen und erfolgreiche Ideen kreisweit zu verbreiten.

Im Rahmen der Jahresplanung wurden im Januar die Themen bestimmt und verschiedene Expertinnen und Experten eingeladen, um gemeinsam zentrale Themen der Seniorenarbeit im Landkreis Mayen-Koblenz zu diskutieren. Diese fachliche Unterstützung soll dazu beitragen, fundierte Impulse für die Arbeit vor Ort zu geben.

Ein zentrales Element der Sitzungen bildet die Vorstellung lokaler Initiativen: In jeder Sitzung berichten 1–2 Seniorenbeiräte sowie ein Seniorenbeauftragter aus ihrer Arbeit vor Ort. Diese Praxis soll den thematischen Austausch stärken und konkrete Kooperationen fördern.

Darüber hinaus wurde beschlossen, einmal jährlich eine Einrichtung zu besuchen, die sich in besonderer Weise für ältere Menschen engagiert. Im Jahr 2025 führt der Besuch den Kreissenorenbeirat zum RegioHub @viedel in Polch. Im Anschluss an die Besichtigung ist eine gemeinsame Diskussion geplant, um Anregungen für die eigene Arbeit zu gewinnen.

Sitzung	Themen
19.03.2025 Kreisverwaltung Mayen-Koblenz 14:00-16:00 Uhr	• Vortrag Klimaanpassungsmanagement • Kommunikation, Presse und Öffentlichkeitsarbeit im Kreissenorenbeirat
18.06.2025 Kreisverwaltung Mayen-Koblenz 10:00 -12:00 Uhr	• Bericht der Gesundheitsmanagerin im Landkreis Mayen-Koblenz, Lea Felbecker • Sachstand der Pflegestrukturplanung und des GKV-Projekts „Gesund älter werden im Landkreis Mayen-Koblenz“
18.09.2025 Kreisverwaltung Mayen-Koblenz 14:00-16:00 Uhr	• Austausch zu Seniorenthemen mit Landrat Marco Boos • Erfahrungsbericht Gemeindeschwester plus VG Maifeld
20.11.2025 RegioHub @viedel, Polch 14:00-16:00 Uhr	Außentermin: • Besuch RegioHub @viedel in Polch • Diskussion mit Akteuren vor Ort zu Erfolgsfaktoren für eine gelungene Seniorenarbeit

4.2 Pflegestrukturplanung

Der Schwerpunkt der Pflegestrukturplanung lag im Jahr 2025 auf fünf Themen, über die im Folgenden ein Überblick gegeben wird:

- GKV-Projekt „Gesund älter werden im Landkreis Mayen-Koblenz“
- Aufbau und Etablierung des Landesprogramms Gemeindeschwesterplus
- Erhalt der Beratungs- und Koordinierungsstellen in den Pflegestützpunkten
- Datenreport und Bericht zur Pflegestrukturplanung
- Netzwerkarbeit

4.2.1 GKV-Projekt Gesund älter werden im Landkreis Mayen-Koblenz

Der Landkreis Mayen-Koblenz ist mit rund 220.000 Einwohnerinnen und Einwohnern der bevölkerungsreichste Landkreis in Rheinland-Pfalz. Wie viele Regionen in Deutschland ist auch er vom demografischen Wandel stark betroffen. Der Anteil der Generation 65+ wird in den kommenden Jahren weiter steigen, was einen erheblichen zusätzlichen Bedarf an präventiven und gesundheitsfördernden Maßnahmen für ältere Menschen nach sich zieht.

Vor diesem Hintergrund hatte sich der Landkreis 2021 erfolgreich um Fördermittel im Rahmen des GKV-Projekts **„Gesund älter werden im Landkreis Mayen-Koblenz“** beworben. Das GKV-Bündnis für Gesundheit ist eine gemeinsame Initiative der gesetzlichen Krankenkassen zur Weiterentwicklung von Gesundheitsförderung und Prävention in verschiedenen Lebenswelten. Das Projekt im Landkreis verfolgt das Ziel, die soziale Isolation älterer Menschen zu verringern, deren aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu fördern und gesundheitsförderliche Strukturen im ländlichen Raum auszubauen.

Projektumsetzung

Die Federführung für die Umsetzung des GKV-Projekts **„Gesund älter werden im Landkreis Mayen-Koblenz“** liegt bei der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz. Aufgrund der Covid-19-Pandemie war ein gemeinsamer Bedarfsabgleich mit der Zielgruppe zum Projektstart im Herbst 2021 zunächst nur eingeschränkt möglich. Um diesen wichtigen Schritt nachzuholen, wurde eine Kooperation mit dem Verein **„LebensWandel – gemeinsam gestalten e.V.“** geschlossen. Vereinbart wurden die Durchführung und Moderation von insgesamt 14 Workshops in zwei Phasen, die Erstellung eines Zwischen- und eines Abschlussberichts sowie die Dokumentation aller Ergebnisse.

Die Dokumentation basiert ausschließlich auf den Ideen und Anregungen der Teilnehmenden und bildet deren Bedürfnisse authentisch ab. Der Abschlussbericht wurde am 27.05.2025 im Sozial- und Gesundheitsausschuss vorgestellt und ist im Kreistagsinformationssystem einsehbar.

Die unterschiedlichen Arbeitsphasen im Projektverlauf lassen sich in Kürze wie folgt zusammenfassen:

Projektphase 1 – Workshop-Reihe „Zusammen gesund alt werden“

Zwischen März und September 2024 fanden in sieben Verbandsgemeinden und kreisangehörigen Städten Workshops im World-Café-Format statt. Grundlage waren die Präventionsprinzipien des GKV-Spitzenverbands: verhaltensbezogene Prävention (Bewegung, Ernährung, Stressbewältigung) und lebensweltliche Prävention zur gesundheitsförderlichen Gestaltung der Alltagsumgebung.

Dabei wurden vier zentrale Handlungsfelder identifiziert:

- Bewegung: Ausbau differenzierter, barrierefreier Bewegungsangebote für unterschiedliche Leistungsniveaus
- Soziale Teilhabe: Schaffung barrierefreier Begegnungsstätten und Aufbau von Besuchsdiensten für isolierte Personen
- Kulturelle Angebote: Entwicklung von geschlechterspezifischen und generationenübergreifenden Aktivitäten
- Gesunde Ernährung: Förderung gemeinschaftlicher Koch- und Essensangebote

Bereits in dieser Phase konnten konkrete Projekte initiiert werden, u. a. **Gesundheitswandern, ein bewegungsorientierter Mittagstisch im AWO-Seniorenzentrum Sterngarten** sowie ein **Bewegungsangebot mit Elementen aus dem Karatesport im Rahmen des Mittagstisches für Seniorinnen und Senioren in Kruft**.

Projektphase 2 – Ideenwerkstätten

Von November 2024 bis März 2025 folgte eine zweite Workshop-Reihe. In den **Ideenwerkstätten** wurden Ergebnisse aus Phase 1 vorgestellt, Best-Practice-Beispiele geteilt und neue Maßnahmen entwickelt. Zudem wurden bestehende Angebote systematisch erfasst und eine strukturierte Übersicht erstellt. Die Teilnehmenden erhielten Unterstützung bei der Umsetzung ihrer Ideen und bei der Verfassung individueller Konzepte und Förderanträge.

Seit Beginn der Beteiligung der Zielgruppe und der Akteure in der Seniorenarbeit haben sich die unterschiedlichen Maßnahmen außerordentlich erfolgreich etabliert. Insgesamt 23 Maßnahmen laufen bereits regelmäßig und zeigen durchweg positive Resonanz sowie messbare Fortschritte in der lokalen Seniorenarbeit.

Bereits realisierte Maßnahmen umfassen beispielsweise:

- Bewegungsangebote mit Mittagstisch im Anschluss
- Gesundheitswandern
- Seniorenmesse in der Verbandsgemeinde Weißenthurm
- Vorträge und Kochkurse zum Thema „Gesunde Ernährung im Alter“
- Zielgruppenorientierte Angebote z.B. für männliche Senioren oder bewegungseingeschränkte Menschen

Ausblick

Das Projekt hat viele erfolgreiche Maßnahmen vor Ort hervorgebracht. Hinzu kommen weitere Angebote, die es zum Teil schon seit vielen Jahren gibt, die aber durch die Bestandsaufnahme noch einmal deutlich stärker in den Focus gerückt sind. Diese gilt es unbedingt zu sichern und für eine kontinuierliche Bekanntmachung zu sorgen.

Der wesentliche Fokus für das kommende Jahr liegt daher auf dem nachhaltigen Aufbau lokaler Netzwerke. Dabei sollen ältere Menschen aktiv an der Angebotsentwicklung beteiligt werden und, soweit vorhanden, Räumlichkeiten und personelle Ressourcen vor Ort genutzt werden. Das Ziel besteht darin, soziale Verbindungen langfristig zu stärken, Einsamkeit vorzubeugen und das Wohlbefinden der älteren Generation im vertrauten Umfeld zu fördern. Um Fortschritte systematisch zu dokumentieren und eine gemeinsame Weiterentwicklung der Maßnahmen zu fördern, fand am **30. September 2025 ein kreisweites Netzwerktreffen der Akteure** im GKV-Projekt „Gesund älter werden im Landkreis Mayen-Koblenz“ statt. Ziel des Treffens war die nachhaltige Vernetzung der Verantwortlichen aus der Seniorenarbeit im Rahmen des Projekts sowie die frühzeitige Prüfung von Fortführungsmöglichkeiten der bewährten Maßnahmen nach dem Ende der Förderperiode im Oktober 2026.

Im Verlauf des intensiven Austauschs wurden konkrete, praxisnahe Ansätze erarbeitet, wie die erfolgreichen Angebote dauerhaft weitergeführt, stabilisiert und gegebenenfalls angepasst werden können. Dazu gehörten Strategien zur Ressourcenallokation, Kooperationsformen mit lokalen Institutionen, Vorstellungen zur Finanzierung, sowie Maßnahmen zur Wirksamkeitskontrolle. Zudem wurde ein gemeinsames Vorgehen zur Dokumentation von Ergebnissen, zur Öffentlichkeitsarbeit und zur Beteiligung weiterer Akteure formuliert, um eine breite Akzeptanz und langfristige Verankerung im Landkreis sicherzustellen.

Ein neuerlich fokussierter Austausch zu diesen Themen ist im Frühjahr 2026 vorgesehen.

4.2.2 Aufbau und Etablierung des Landesprogramms Gemeindeschwesterplus

Zu einer guten Versorgung im Vor- und Umfeld der Pflege gehören Beratungsangebote, die möglichst frühzeitig ansetzen, um wirksam zu sein. Deshalb beteiligt sich der Landkreis Mayen-Koblenz am Landesprogramm Gemeindeschwesterplus. Das Programm richtet sich an ältere Menschen, die noch nicht pflegebedürftig sind, jedoch Unterstützung und Orientierung in ihrer aktuellen Lebensphase wünschen. Die Beratung ist kostenlos und präventiv ausgerichtet und umfasst Themen wie die soziale Situation, gesundheitliche Versorgung, Wohnen, Mobilität sowie Freizeit und Kontakte. Zudem vermitteln die Fachkräfte im Landesprogramm Gemeindeschwesterplus wohnortnahe, barrierefreie Teilhabeangebote – ein wichtiger Beitrag, um Isolation vorzubeugen und soziale Teilhabe zu stärken. Pro Landkreis werden 1,5 Vollzeitstellen von Landesseite gefördert. Dank der Aufstockung durch die beteiligten Gebietskörperschaften standen im Landesprogramm 4 Fachkräfte mit jeweils 0,5 VZÄ zur Verfügung, sodass seit Oktober 2024 insgesamt 2,0 Vollzeitstellen im Landkreis besetzt sind. Diese verteilen sich auf die Verbandsgemeinden Weißenthurm, Vallendar, Rhein-Mosel, Maifeld sowie die Stadt Bendorf.

Die Verbandsgemeinden Weißenthurm, Rhein-Mosel und Maifeld übernehmen dabei die Rolle der Anstellungsträger, die Koordination erfolgt über die Pflegestrukturplanung des Landkreises. Ziel ist es, präventive Beratungsstrukturen dauerhaft im Landkreis zu verankern. Die vornehmliche Aufgabe im Jahr 2025 war die Bekanntmachung des neuen Angebots. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit, Informationsveranstaltungen sowie die enge Zusammenarbeit mit lokalen Partnern konnten hier gute Fortschritte erzielt werden.

4.2.3 Erhalt der Beratungs- und Koordinierungsstellen in den Pflegestützpunkten

Pflegestützpunkte sind zentrale Anlaufstellen für Bürgerinnen und Bürger, die Unterstützung und Beratung in Fragen der Pflege benötigen. Sie agieren als Schnittstelle zwischen Pflegebedürftigen, Angehörigen und den verschiedenen Akteuren im Gesundheits- und Sozialwesen. Im Landkreis Mayen-Koblenz gibt es sieben Pflegestützpunkte, die strategisch verteilt sind, um eine flächendeckende Versorgung zu gewährleisten.

Die Finanzierung und Organisation der Pflegestützpunkte erfolgt durch eine Kooperationsgemeinschaft. Diese setzt sich aus Vertretern des Landes, der Pflegekassen, des Landkreises und den beteiligten freien Trägern zusammen. Gemäß den geltenden Vorgaben ist für jeden Pflegestützpunkt eine sogenannte Beko-Stelle vorgesehen. Zusätzlich ist eine halbe Stelle für eine Fachkraft der zuständigen Pflegekasse eingeplant. Die Anstellungsträgerschaft für die Beratungs- und Koordinierungsstellen lag bisher regelhaft in freier Trägerschaft.

Der Caritasverband Rhein-Mosel-Ahr e.V. hat zum 31.03.2025 die Trägerschaft der Beratungs- und Koordinierungsstellen in den Pflegestützpunkten Maifeld sowie Mayen / Vordereifel aufgegeben. Eine Nachbesetzung war bislang nicht möglich, da sich trotz Ausschreibung kein freier Träger zur Übernahme bereit erklärt hat. In Gesprächen mit potenziellen Trägern wurde als zentrales Hemmnis die bestehende Finanzierungslücke benannt.

Im Landkreis Mayen-Koblenz sind insoweit aktuell zwei von sieben Pflegestützpunkten ohne Beratungs- und Koordinierungsstelle. Die Beratung wird derzeit durch die Fachkraft der AOK abgedeckt, die beide Standorte allerdings lediglich mit je einer halben VZÄ-Stelle betreuen kann. Dies verursacht, wie zu erwarten ist, in eine Versorgungslücke.

Pflegeberatung wird von der Bevölkerung als Ausdruck eines funktionierenden Sozial- und Gesundheitssystems wahrgenommen. Sie wirkt präventiv, stärkt die Zufriedenheit von Betroffenen und Angehörigen und trägt wesentlich dazu bei, stationäre Versorgung hinauszuzögern. Dies schafft nicht nur Lebensqualität, sondern auch erhebliche Einsparpotenziale für Betroffene, Kommunen und Sozialversicherungsträger.

Vor diesem Hintergrund sieht der Landkreis Mayen-Koblenz eine klare Notwendigkeit, die Beratungsangebote dauerhaft zu sichern. Es finden seit dem Frühsommer 2025 Gespräche auf verschiedenen Ebenen statt, um die bisherigen Beratungsstrukturen zu erhalten und gegebenenfalls neu zu strukturieren, damit diese zukunftsfest aufgestellt sind. Konkrete Ergebnisse stehen noch aus.

4.2.4 Datenreport und Bericht zur Pflegestrukturplanung

Nach § 3 Abs. 1 des Landesgesetzes zur Sicherstellung und Weiterentwicklung der pflegerischen Angebotsstruktur (kurz. LPflegeASG) sind die Landkreise und kreisfreien Städte verpflichtet, für ihr Gebiet Pflegestrukturpläne zu erstellen und regelmäßig fortzuschreiben. Das Land Rheinland-Pfalz widmet sich seit geraumer Zeit der Erstellung eines Katalogs von Basisdaten sowie der Entwicklung von Indizes, mit dem Ziel, die Pflegestrukturdaten des Bundeslandes vergleichbar zu machen. Dieses Ziel ist zweifellos sinnvoll und wird durch die Pflegestrukturplanung des Landkreises Mayen-Koblenz aktiv begleitet. Nachdem 2024 durch die Teilnahme am Modellprojekt des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung erste eigene Erfahrungen in der Entwicklung eines Datenreports gesammelt werden konnten, wurden die aktuellen Rohdaten aus der Bundespflegestatistik (Stichtag der Erhebung: 15.12.2023) zum ersten Mal eigenständig bearbeitet und ausgewertet. Die Ergebnisse wurden im Sozial- und Gesundheitsausschuss am 27.05.2025 vorgestellt und werden im Kreistagsinformationssystem zur Verfügung gestellt. Aufbauend auf diesem ersten eigenständigen Datenreport sind regelmäßige Aktualisierungen sowie vertiefende Analysen vorgesehen. Die nächste regelhafte Stichtagserhebung im Rahmen der Bundespflegestatistik findet am 15.12.2025 statt. Erfahrungsgemäß werden die erhobenen Rohdaten den Kommunen jedoch erst im Januar 2027 zur Weiterbearbeitung zur Verfügung gestellt. Der nächste Pflegebericht ist demnach im Frühjahr 2027 zu erwarten.

4.2.5 Netzwerkarbeit

Netzwerkarbeit spielt eine zentrale Rolle in der Seniorenarbeit, da sie nicht nur den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren fördert, sondern auch eine effiziente Nutzung von Ressourcen ermöglicht. Der Austausch unterstützt die teilnehmenden Akteure darin, unterschiedliche Dienstleistungen aufeinander abzustimmen und verdeutlicht zudem, in welchen Bereichen es Versorgungslücken gibt.

Der Pflegestrukturplanung ist in folgenden Netzwerken aktiv:

- Federführung Regionale Pflegekonferenz
- Federführung für das Netzwerk der kommunalen Seniorenbeauftragten
- Federführung für die Steuerungsgruppe Gemeindeschwesterplus
- Teilnahme im Netzwerk der Pflegestützpunkte im Landkreis Mayen-Koblenz
- Teilnahme Netzwerk Demenz
- Teilnahme Landesarbeitsgemeinschaft Pflegestrukturplanung
- Federführung für das Netzwerk der Digitalbotschafter im Landkreis Mayen-Koblenz

4.3 Bewegung in die Dörfer

Seit April 2016 läuft das Projekt „Bewegung in die Dörfer, ein innovatives Gesundheitsprojekt im Landkreis Mayen-Koblenz, das insbesondere den Spaß an der Bewegung bei älteren Menschen fördern und der Vereinsamung vorbeugen möchte.

Aktuell beteiligen sich 41 Gemeinden (mit durchschnittlich 10 bis 15 Teilnehmenden pro Bewegungsgruppe) am Projekt Bewegung in die Dörfer. Rund 80 ehrenamtliche Bewegungsbegleiterinnen und Bewegungsbegleiter sind in den teilnehmenden Gemeinden aktiv.

Neu hinzugekommen in 2025 sind Kerben und Mayen-Hausen.

- **Bewegungsbegleitertreffen**

Der Landkreis Mayen-Koblenz lädt jährlich alle ehrenamtlichen Bewegungsbegleiter ein, die im Rahmen des Projektes „Bewegung in die Dörfer“ eine Bewegungsgruppe in ihrer Gemeinde leiten. Bei herrlichem Wetter trafen sich in diesem Jahr rund 50 ehrenamtliche Bewegungsbegleiter zu einem „bewegten“ Austausch über das Maifeld in Wierschem. Anschließend ließen die Teilnehmenden das rundum gelungene Treffen im Wierschener Gemeindehaus ausklingen.

- **Bewegungsbegleiterschulungen**

Von der Landeszentrale für Gesundheitsförderung werden jährlich kostenlose Bewegungsbegleiterschulungen sowie Fortbildungsveranstaltungen für Bewegungsbegleiter angeboten. Auch dieses Jahr wurden wieder Schulungen angeboten, an denen auch Bewegungsbegleiter aus dem Landkreis teilgenommen haben.

- **Seniorenbanken für Bewegungsdörfer**

Auch in 2025 wurden wieder Seniorenbanken für die Bewegungsdörfer gesponsert (von der KSK Mayen in Kerben, Mayen, Mayen-Hausen und in Plaidt).

II. Planungen 2026

1. Sicherstellung der ärztlichen Versorgung im Landkreis Mayen-Koblenz

Der Landkreis und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft werden ihr Engagement zur Sicherstellung der ärztlichen Versorgung fortsetzen.

Weiterhin wird die Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung und der Kreisärzteschaft sowie mit den Kliniken fortgesetzt und insbesondere auch einzelne Arztpraxen beispielsweise bei der Praxisnachfolge im Rahmen der Möglichkeiten unterstützt.

Beispiele:

- Medizinstudierenden-Treffen
- Unterstützung Verbundweiterbildung
- Kinderärztliche Dialog
- Ausbildung von Medizinstudenten im Gesundheitsamt
- Das Gesundheitsamt arbeitet daran den Status eines Lehrgesundheitsamtes der Universität Mainz zu erhalten.
- Fortführung der Veranstaltungsreihe Medizin & Musik bei positivem Anklang in der Allgemeinbevölkerung mit einer Frequenz von 2 x jährlich
- Planung einer öffentlichen Veranstaltung zum Tag des Gesundheitsamtes mit Vorträgen und Ausstellungen am Donnerstag den 19.03.2026 zu dem Motto „Vielfalt und Gesundheit“
- Planung einer öffentlichen Veranstaltung zur Woche der seelischen Gesundheit im Oktober 2026

2. Gemeinsam statt einsam

Der Landkreis wird sein Engagement im Rahmen von „Gemeinsam statt einsam“ fortsetzen und Menschen in allen Lebensphasen im Blick haben.

• Projekt Bewegung in die Dörfer

Das in vielen Gemeinden im Landkreis bereits umgesetzte Projekt „Bewegung in die Dörfer“ soll auch in 2026 fortgeführt werden. Es sollen neue Gemeinden für das Projekt gewonnen und sie beim Aufbau des „Bewegungsprojektes“ unterstützt werden. In Kooperation mit der LZG RLP ist ein weiteres kreisweites Bewegungsbegleitertreffen vorgesehen. Die KSK Mayen, Westenergie und EVM werden für das Sponsoring der Seniorenbanken für neue Bewegungsdörfer angefragt.

Weitere Veranstaltung in Kooperation mit der LZG RLP und dem Sportbund Rheinland zur Gesundheitsprävention sind vorgesehen.

3. Fortsetzung der Netzwerkarbeit mit „familienbewussten Partner“

Der Landkreis engagiert sich weiterhin im Rahmen der Fachkräfteallianz Mayen-Koblenz und in der Zusammenarbeit mit Unternehmen und sonstigen Institutionen.

Er fördert und unterstützt Unternehmen und sonstige Institutionen bei der Umsetzung, insbesondere von Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

- **Wettbewerb familienfreundliche Unternehmen**

In 2026 soll in Kooperation mit der Fachkräfteallianz MYK zum 8. Mal ein Wettbewerb familienfreundliche Unternehmen ausgeschrieben werden.

(bisherige Wettbewerbe 2010, 2012, 2014, 2016, 2019, 2022, 2024)